



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1927

441 (24.9.1927) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-235803](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-235803)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich M. 2,50 ohne Bestellgeld. Bei entl. Kündigung der wöchentlichen Verhältnisse Nachzahlung vorzuschalten. Postfachkonto 17890 Karlsruhe. Haupt-Geschäftsstelle: E. 2. Haupt-Redaktionsstelle: R. 1, 4-6. (Postamtshaus), Geschäfts-Verbindungsstelle: Waldhofstr. 6, Schwaningerstr. 19/20 u. Breitenstr. 11. Telegramm-Adressen: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich, 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einsp. Kolonne für 10 Zeilen, 1000 P. 20. Kolonnen 3-4 P. 10. Kollektiv-Anzeigen werden höher bezahlt. Für Anzeigen-Bestellungen für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinem Ersatzanspruch für ausgefallene oder beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Geschäftsstand ist Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauenzeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Die Flugkatastrophe bei Schleiz

Die Ursache noch völlig ungeklärt - Sechs Todesopfer - Zum Tode des Frhr. v. Malhan

Einzelheiten

Nach den inzwischen weiter vorliegenden Meldungen über die furchtbare Flugzeugkatastrophe bei Schleiz erheben sich einige weitere Einzelheiten über den Absturz, ohne daß es bisher möglich wäre, die wirklichen Ursachen der Katastrophe zu erkennen. Das abgestürzte Flugzeug war von Norden gekommen und es wurde beobachtet, daß der linke Flügel defekt sein müsse. Der Führer, der das anscheinend bemerkte, wollte auf einem Acker südlich Schleiz an der Straße nach Hofnollanden. Ehe ihm dies gelang, brach der linke Flügel ab. Das Flugzeug fing an zu wirbeln und grub sich mit dem Oberteil nach unten tief in die Erde ein. Der abgebrochene Flügel liegt etwa 22 Meter von dem Flugzeug entfernt. Da auch eine Feuerzäule und ein explosionsartiger Anfall beobachtet wurden, erscheint es nicht ausgeschlossen, daß das Unglück durch eine Explosion verursacht wurde. Der unter den Trümmern gefundene Postbeutel enthielt hauptsächlich Zeitungen. Der Absturz erfolgte etwa gegen 10 Uhr unweit Wehrschütz. Die alsbald herbeigeeilte ärztliche Hilfe konnte nur den Tod der vier Passagiere, unter denen sich bekanntlich Freiherr v. Malhan befand, und des Piloten feststellen. Man steht bei der Deutschen Luftkassa bisher immer noch vor einem Rätsel, umjomehr, als kurz vor dem Absturz durchaus kein schlechtes Flugwetter herrschte. Die Maschine war nach ihrem Start morgens in Berlin 7.30 Uhr, wie schon mitgeteilt, in ausführender Weise vom Bordmonteur überprüft worden. Um 9 Uhr hatte das Flugzeug Leipzig-Schleiz nach der schiffsplanmäßigen Zwischenlandung verlassen und den Kurs auf den Thüringer Wald genommen, wo sich dann bei Schleiz die entsetzliche Katastrophe ereignete.

Der geübte Flugzeugführer Charlet war 35 Jahre alt, sein 1912 geborenes Kind hat über 250000 Km. ohne Bruch zurückgelegt und galt als einer der besten deutschen Verkehrsflieger. Von tödlich verunglückten Passagieren war Freiherr v. Arnim, der Verkehrsleiter und Profurist der Deutschen Luftkassa, dem deutschen Votschafter in Washington, v. Malhan, als Begleiter zugeteilt worden. v. Arnim war 34 Jahre alt, hatte den Krieg als Oberleutnant zur See mitgemacht und ist verheiratet gewesen. Vor seinem Eintritt bei der Deutschen Luftkassa war er leitender Stellung beim Aero-Club tätig. Er war Gutsbesitzer in Mecklenburg. Der ebenfalls tödlich verunglückte Dömers war Flugführer bei der Reichsbahnflieger-Schule. Der verunglückte Beamte der Reichsbahnflieger-Gesellschaft Roll begleitete den Posten eines Reichsbahnverkehrssekretärs. Er wollte sich zu einer dienstlichen Besprechung nach München begeben.

Die Gattin des Votschafters, Freifrau v. Malhan, eine geb. Gruson und Enkelin des Erfinders des Gruson-Stahles, die seit 1914 mit dem Verunglückten verheiratet war, befand sich zur Kur in Partenkirchen und war von dort mit ihrem achtjährigen Lächterchen ihrem Gatten nach München entgegengefahren, um ihn dort bei der Ankunft des Flugzeuges zu empfangen.

Nach anderen hier vorliegenden Meldungen soll der erste Augenzeuge des Absturzes ein Oberförster gewesen sein. Nach diesem Bericht soll die Maschine ohne Flügel abgestürzt sein. Wenn sich diese Meldung bestätigen sollte, so würde das Unglück nur noch rätselhafter erscheinen, da die Tragflächen der Dornier-Maschinen mit vier Streben besetzt sind und noch besonders stark verbolzt sind.

Auch der Bordmonteur tot

Der Bordmonteur Feiler, der letzte Insasse des bei Schleiz verunglückten Flugzeuges D 585, bei dem fünf Personen getötet wurden, ist noch am Nachmittag seinen schweren Verletzungen erlegen.

Vom Schauplatz des Unglücks

Berlin, 24. Sept. (Von unserem Berliner Büro.) Die herrlichen Ueberreste des Votschafters von Malhan werden, wie aus Verwandtenkreisen des Verunglückten mitgeteilt wird, in dem Familiengrabe auf dem väterlichen Gut in Groß-Tokow in Mecklenburg beigesetzt werden. Der Tag der Beerdigung ist noch nicht festgesetzt. Von dem Schauplatz des Unglücks entwirft der dorthin entsandte Berichtshatter des „Berliner Tageblattes“ folgendes Bild: In der Mitte des Stoppfeldes und auch in der Mitte des Abhanges liegt das Flugzeug in die Erde gerannt, mit dem Unterteil nach oben. Das Flugzeug hat sich bis 1 1/2 Meter tief in den Erdboden hineingeböhrt. Vom Motor ist nichts zu sehen. Das Gerüst ist restlos zertrümmert. Inmitten der Trümmer sieht man einen männlichen Leichnam mit dem Gesicht und der Unterseite des Körpers in den Erdboden versunken. Die Passagiere waren zweifellos beim Aufschlagen auf den Erdboden sofort tot, denn die Kabine ist bis in die kleinsten Teile zertrümmert. Bis 9 Uhr abends waren sämtliche Leichen geborgen. Heute soll eine eingehende Besichtigung der Flugzeugtrümmer durch Sachverständige vorgenommen werden. Es handelt sich - allem um die Feststellung, ob ein Maschinendefekt vorlag, hat.

Beileid des Reichspräsidenten

Reichspräsident v. Hindenburg hat an Freifrau v. Malhan folgendes Telegramm gerichtet: „An dem schweren Unglück, das Sie so plötzlich betroffen hat, nehme ich herzlichen Anteil und bitte Sie, den Ausdruck meines tiefempfundenen Beileides entgegenzunehmen. Das Deutsche Reich verliert in Ihnen in so tragischer Weise ein Leben gekommenen Gatten einen der fähigsten Diplomaten und hervorragendsten Vertreter, dem ich stets ein ehrendes Gedenden bewahren werde. Bez. v. Hindenburg.“

Das Beileid des Reichkanzlers

Der Reichkanzler hat an Freifrau von Malhan ein herzliches Beileidstelegramm gesandt, in dem er auf die wertvollen Dienste des Verstorbenen für das Reich hinweist und ihn einen der befähigsten und verdienstvollsten Beamten nennt.

Ebenso hat der amerikanische Klub in Berlin Freifrau von Malhan seine Anteilnahme übersandt.

Der amerikanische Votschafter Schurman veröffentlicht eine eingehende Würdigung der Verdienste des Votschafters um die deutsch-amerikanischen Beziehungen; sein Werk werde bestehen bleiben.

Gedenkrede Stresemanns für Malhan

Die deutsche Völkerverbände-Delegation in Genf verankaltete gestern abend anlässlich des plötzlichen Ablebens des Votschafters Freiherrn von Malhan eine Gedenkrede, bei welcher Reichsaußenminister Dr. Stresemann die Gedenkrede hielt. Er führte etwa aus:

„Ich möchte die Gelegenheit unseres Zusammenseins benutzen, um des schweren Verlustes zu gedenken, den wir durch den so frühen und unerwarteten Tod des Herrn Votschafters von Malhan erlitten haben. Jeder, der den Verstorbenen gekannt hat, weiß, welche starke und große Persönlichkeit mit ihm dahingegangen ist. Auch in Zeiten, in denen er im Auswärtigen Amt eine Stellung bekleidete, die nicht zu den ersten und leitenden gehörte, hat er der Arbeit, die er leistete, seinen Stempel aufzudrücken gewußt. Er war maßgebend und wegweisend für viele Entscheidungen unserer Außenpolitik.“ Der Außenminister tat dann der großen geistigen Gaben des Verstorbenen Erwähnung und bemerkte, daß Votschafter Malhan bei Antritt seines Washingtoner Postens vor einer schwierigen Aufgabe gestanden habe. Es sei ihm jedoch in verhältnismäßig kurzer Zeit gelungen, sich dort eine große Position zu verschaffen, Beziehungen anzuknüpfen und Vertrauen und Freundschaften zu erwerben, die den Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten förderlich gewesen seien.

Der Eindruck in Berlin

Berlin, 24. Septbr. (Von unserem Berliner Büro.) Das tragische Ende des Freiherrn von Malhan hat in den Berliner amtlichen und politischen Kreisen begreiflicherweise tiefe Bestürzung hervorgerufen. Sein Tod wird in der gesamten Berliner Presse als ein schwerer Verlust beklagt. Auch die Blätter der Rechten zollen der Tätigkeit Malhans volle Anerkennung und erwähnen nur nebenbei, daß der Votschafter dem neuen Geist mehr Konzessionen, als nötig gemacht habe. Der Votschafter befand sich zur Zeit auf Urlaub in Deutschland, den er auch in politischen Besprechungen, besonders über die Reparationsfragen benutzte. Er wollte gestern nach München fliegen, um seine dort bei dem Reichsvertreter Herrn von Haniel wohnende Gattin zu besuchen. Frau v. Malhan ist, nachdem ihr die Trauerbotschaft schonend beigebracht worden war, bereits gestern abend nach der Anfallsstätte abgereist.

Freiherr v. Malhan hat erst vor ganz kurzer Zeit seinen 50. Geburtstag feiern können. Er war in diplomatischen Diensten nacheinander in Südamerika, Oslo, Petersburg und Peking und fungierte 1917 als Beauftragter des Reichskanzlers im großen Hauptquartier. Nach dem Umsturz leitete er die Abteilung des Auswärtigen Amtes, wo er wegen seiner sonstigen freundschaftlichen Neigung den Spitznamen „der rote Geheimrat“ führte. Er ist auch der geistige Vater des Rapallo-Vertrages, der freilich die seinerzeit in ihn gesetzten Erwartungen nicht erfüllt hat. Ende 1922 wurde Malhan zum Staatssekretär an Stelle des Herrn von Haniel ernannt, der als Gesandter nach München ging. Auch auf diesem Posten setzte Malhan seine Bestrebungen, ein engeres Verhältnis zwischen Deutschland und Rußland herbeizuführen, fort. Ende Dezember 1924 wurde er zum deutschen Votschafter in Washington ernannt. Hier hat er es offenbar sehr schnell verstanden, sich die Sympathien der Amerikaner zu erwerben. Es ist ihm zweifellos gelungen, in dem Verhältnis zwischen Deutschland und Amerika in der relativ kurzen Zeit seiner Washingtoner Tätigkeit eine merkliche Besserung herbeizuführen.

(Weitere Meldungen Seite 2)

Katastrophenjahr

In diesem Katastrophenjahr war der gestrige Freitag ein besonders kritischer Tag, ein dies ater, ein schwarzer Tag. Am vormittag kam aus Saalfeld die Meldung von dem schweren Unglück des bayerischen Verkehrsflugzeuges D 1177, bei der zwei Personen auf entsetzliche Weise ums Leben kamen und zwei weibliche Passagiere nur dadurch dem sicheren Tode entgingen, daß sie im letzten Augenblicke absprangen und mit schweren Knochenbrüchen liegen blieben. Und am Nachmittag, noch bevor wir Zeit gefunden hatten, uns von dem herabstemmenden Eindruck dieser Katastrophe ein wenig zu befreien, wurden wir aufs neue und tiefste erschüttert durch die Nachricht von der Katastrophe des Verkehrsflugzeuges Berlin-München. Die Zahl der Todesopfer dreipelt so groß wie bei dem Unglück in Saalfeld und unter denen, die auf so läche Art ihr Leben einbüßten, der deutsche Votschafter Frhr. von Malhan. Daß auch er unter den sechs Todesopfern ist, mußte uns um so mehr erschüttern, als wir wußten, daß dieser hervorragende Diplomat nur auf kurzen Erholungsurlaub seinen Votschafterposten in Washington verlassen hatte und auf die weitere Wirksamkeit dieses besonders fähigen Mannes, der seinem Vaterlande schon viele wertvolle Dienste geleistet hatte, allgemein die größten Hoffnungen gesetzt worden waren.

Was haben wir, was hat die Welt in diesem Katastrophenjahr an schweren Heimtuchungen nicht schon alles durchkosten müssen, was alles mag uns an Schlimmen noch bevorstehen, bevor das Jahr seinen Lauf vollendet hat? So viel Unglück aller Art ist auf uns stolze und kluge und letzten Endes doch so arme Erdbebewohner in den verflochtenen neun Monaten bereits herniedergeprasselt, daß wir gar nicht mehr wissen, was alles es war, daß wir unter dem Eindruck jeder neuen Katastrophe die schon weiter zurückliegenden, so nahe sie uns zeitlich auch noch sein mögen, vergessen. Mit der furchtbaren Ueberschweemmungskatastrophe des Mississippi, die viele tausende von Menschen um Gut und Leben brachte, fing es an. Dann kamen in fast pausenloser Aufeinanderfolge kosmische Katastrophen aller Art und in allen Teilen des Erdballs. Vulkanausbrüche und Erdbeben und weitere Ueberschweemmungskatastrophen. Darunter die schreckliche Unwetterkatastrophe im Erzgebirge, die weit über hundert von Todesopfern forderte u. eine ebenso arme wie arbeitssame Bevölkerung um die letzten Früchte oft jahrzehntelanger mühsamer Arbeit und entbehrungsreichen Fleißes brachte. Dazu fast das ganze Jahr über völlig anomales Wetter, schon im August Neuschnee in Europa und gleichzeitig in Amerika der Einbruch einer Hitzewelle, in deren unerträglichem Blut viele Menschen starben.

All diese Heimtuchungen und erschütternden Hinweise auf das Katastrophenjahr, in dem wir uns befinden, vermochte jedoch die sportliche Unternehmungslust wagemutiger Menschen nicht zu lähmen. Was noch nie zuvor gewagt war, wurde trotz aller Warnungssignale ausgerechnet in diesem Katastrophenjahr unternommen. In Amerika flog Charles Lindbergh zu seinem Ozeanflug auf. Das sensationelle Wagnis glückte ihm. Und der Ruhm, die Begleitung der ganzen Welt und die beispiellosen finanziellen Erfolge, die es ihm brachte, lockte viele andere, es dem gefeierten Piloten gleich zu tun. Es folgte der Ozeanflug Chamberlins und Levine's. Die beiden hatten schon viel weniger Glück als ihr Landsmann Lindbergh. Immerhin gelang es ihnen nach mancherlei Zwischenfällen ihr Ziel Paris zu erreichen. Dort und von der ganzen Welt wurden auch sie so umjubelt, daß die vielen anderen zum sensationellen Start bereiten Flugzeugführer in aller Welt, über dem lauten Jubelsturm das Schicksal der verflochtenen französischen Flieger Rungesser und Coll fast ganz vergaßen und auch an die nur mit knapper Not dem Wasserode entronnenen Amerikaner Chamberlin und Levine kaum noch dachten, sondern nur an Glück und Erfolg. Warum auch sollte ihnen nicht dasselbe Glück beschieden sein, wie ihrem Kollegen Lindbergh? Voluntas credimus libenter! Nur gar zu gerh, glaubt man ja an das gute Gelingen dessen, was man gern erreichen möchte. Doch kaum gedacht, war der Luft ein End gemacht! Der in den letzten Junitagen in Newyork zum Europaflug geartete Flieger Ward entging nur wie durch ein Wunder dem sicheren Tode, ein in England zum Indiensflug geartetes Flugzeug stürzte beim Flug über die früheren österreichischen Länder in die Donau, der St. Raphael ging mit der ganzen Besatzung verloren. Auch fast alle anderen zu großen Flügen aufgestiegene Piloten hatten Unglück. Doch Viele mußten ihr Wagnis mit dem Leben bezahlen und die anderen entrannen dem sicheren Ver-

BESTELLE ZEITIG
N M Z
FUR OKTOBER
DEINE ZEITUNG

berben nur dadurch, daß sie den Mut zur Umkehr anbrachten. So vor allem unsere wackeren Junkerpiloten, deren Schicksal so noch in frischer Erinnerung ist. Viele andere, die vorher und nachher sich an einen weltweiten Flug betätigten, fanden noch unter einem viel größeren Unstern. Der Weg ihres Missgeschicks und ihrer Todesfahrt wird bezeichnet durch Namen wie St. Raphael, Windsor Castle, Sir John Carling, Der weiße Vogel, Der Blaue Vogel, Old Glory u. a. m.

Angesichts dieser Kette von Katastrophen überfällt uns ein Gefühl vollkommen hilfloser Ohnmacht. Wir werden wieder bescheiden und ehrfürchtig und erkennen, daß auch all die Wunderwerke unserer Technik, auf die wir so ganz besonders stolz sind, den gigantischen Naturgewalten gegenüber nicht viel mehr sind als eltel Stäubchen. Hinter dem Worte Schicksal lugen wir und dann jedesmal mit unierer Unwissenheit und unserm Grauen zu verschanden. Doch: Klage geniert nicht dem Starken. Im Kampfe mit dem eisernen Schicksal liegt nur die rüchliche Tat. Worte sind Heute des Sturms. So haben die Webereiter allen Fortschritt trotz aller Rückschläge und Enttäuschungen stets gedacht und so werden sie auch in Zukunft immer denken. Die fortschrittliche Entwicklung der deutschen Verkehrsflugfahrt, um die uns die ganze Welt beneidet, wird auch durch die unvermeidlich damit verbundenen Unfälle nicht gehemmt werden können.

Um die Gefahrenquote nach Möglichkeit zu verringern, scheint es uns empfehlenswert, mehr als bisher der Lehre von der kosmischen Herkunft des Wetters Beachtung zu schenken, wie sie von dem bekannten Gelehrten Förstiger mit seiner Weltanschauung und von Max Müller in München vertreten wird. Es ist gerade, als ob die Sonne selbst in diesem Jahre allen, die noch daran zweifeln, den vollständigsten Beweis dafür liefern wollte, daß sie allein durch ihre kosmischen Strahlungsenergie die Großwetterlage der Erde regiert und die wahre Ursache des Unglücks der Ozeanflüge, wie auch der zahlreichen Erdbeben, Sturmstürme und verheerenden Überschwemmungen ist, welche in den letzten Monaten die Erde heimgesucht haben. Nach Ueberzeugung der genannten Gelehrten wären die Mißerfolge und Unglücksfälle unbedingt zu vermeiden gewesen, wenn man die Flederstrahlung der Sonne, d. h. jene, welche von normalen ruhigen Fledern oder hellen Lichtern der Sonnenscheibe ausgeht, oder von Fledern, welche das Verschwinden einer absterbenden Sonnenfleckengruppe begleiten, wirkt erregend und elektrisch auslösend auf die Erdatmosphäre, sie gleich einem Schweißbreit, welches die Kräfte der irdischen Wettermaschine aufbaut, und wird so indirekt auch zur Katastrophenquelle, wenn sich diese angesauten Energien dann plötzlich einen Ausweg suchen. Die eigentliche Flederstrahlung endlich, die schimmerfleckelartig aus dem Schlunde der ungeheuren Sonnenflecke ausgeht, die oft schon dem freien Auge sichtbar, unsere Erde um das 40-100fache an Ausdehnung übertreffen, wirkt im höchsten Maße aufwühlend und unruhigend auf die Luftschicht der Erde. 17-25 Stunden, nachdem das Fledersignal auf der Sonne ausgesandt ist, stellt sich gewöhnlich prompt die Wirkung auf der Erde ein. Je nach dem durch die Flederstrahlung vorher erzeugten Staunungsgrad, gewissermaßen der Dampf- und elektrischen Spannung in der irdischen Wettermaschine, erfolgen beim Katastrophen jeden Ausmaßes in Form von Wirbelstürmen, Wetterstürzen, Erdbeben, Vulkanausbrüchen und besonders auch elektromagnetischen Gewittern und Nordlichterscheinungen. Garantiert, daß an einem gewissen Tag, an welchem z. B. ein Ozeanflug unternommen werden soll, das Wetter günstig bleibt, kann zwar auch der kosmisch eingestellte Wetterdienst nicht, aber er kann die kritischen Katastrophentage vorher bezeichnen und warnen; auch dann, wenn die irdischen Wetterfaktoren allein für sich zehnerisch schönwetter verhießen. Und damit scheint uns schon sehr viel gewonnen zu sein.

H. A. Meißner.

Der Eindruck in Amerika

Das Beileid Coolidges und Kellogs

Die Nachricht vom dem tragischen Tod des deutschen Botschafters in Washington verbreitete sich in den großen amerikanischen Städten mit Bewunderung und hat tiefen Eindruck gemacht. In Washington ist die Meldung durch ein Telegramm der Berliner amerikanischen Gesandtschaft bekannt geworden. Das amerikanische Staatsdepartement drückte sofort der deutschen Botschaft, die ihre Pläne auf halbem Wege hatte, seine Anteilnahme aus. Präsident Coolidge sandte an den deutschen Reichspräsidenten folgendes Beileidstelegramm:

Ich spreche mein aufrichtiges Beileid anlässlich des beklagenswerten Todes des deutschen Botschafters von Mailan aus, der während seines Aufenthaltes in Washington seinem Lande höchst wertvolle Dienste erwiesen hat. Die Regierung wird ein sehr glänzendes Andenken an Ex. von Mailan bewahren, nicht nur weil er ein Diplomat von bemerkenswertem Habitus war, sondern weil er auch ein Mann war, dessen hohe Qualitäten ihm die Achtung aller gewonnen. Ich bitte Sie, Frau Coolidge und mein Beileid Frau Baronin von Mailan zu übermitteln.

Staatssekretär Kellogg sandte ebenfalls ein Beileidstelegramm an das auswärtige Amt, das folgenden Wortlaut hat:

Ich bin erschüttert und bekümmert über den vorzeitigen Tod des Barons von Mailan, da er hohe persönliche Qualitäten und seltenen Takt und ein seltenes Urteil besaß. Sein Verlust wird im ganzen Lande tief empfunden. Seine glänzenden Eigenschaften befähigten ihn ganz besonders, die Freundschaft zwischen unseren beiden Ländern aufrecht zu erhalten.

In einer Erklärung an die Presse würdigt Staatssekretär Kellogg die Verdienste des verstorbenen Diplomaten um die Festhaltung der Beziehungen der beiden Länder. Seine Bemühungen seien besonders erfolgreich gewesen, da er in den ganzen Vereinigten Staaten bekannt und beliebt gewesen sei. Seine Klugheit, sein Takt und sein freundschaftlicher Geist würden von allen amerikanischen Regierungsbeamten anerkannt. Er habe oft erklärt, zwanzig Jahre in Washington bleiben zu wollen. Es werde schwer sein, den Posten des Freiherrn von Mailan auszufüllen.

In allen bisher vorliegenden Pressekommentaren kommt die Hochachtung vor der Persönlichkeit und tiefe Trauer über den frühen Tod des deutschen Botschafters zum Ausdruck. „Associated Press“ nennt ihn einen der brillantesten Diplomaten Washingtons.

Auch in den amerikanischen Kreisen ist die tiefe Trauer allgemein. Sonntag werden zahlreiche Gottesdienste stattfinden.

Der deutsche Städtetag

In Magdeburg begann am Freitag, wie bereits gemeldet, die Sitzung des Deutschen Städtetages, an der offiziell etwa 120 Vertreter beteiligt sind. Erschienen sind u. a. Reichsfinanzminister Dr. Marx und Reichsfinanzminister Dr. Köhler, ferner der preussische Innenminister Grzesinski und der Wohlfahrtsminister Dittleser. Weiter sind anwesend Reichspräsident Voeb und die früheren Minister Dr. Luther, Damm, Jarres und Scheidemann.

In seiner Begrüßungsansprache führte Oberbürgermeister Böck-Verlin aus, daß die Reichs- wie die Ländergesetzgebung in letzter Zeit das Bestreben gezeigt hätten, die seit 100 Jahren bestehende Selbstverwaltung abzubauen. Es sei deshalb eine Aussprache der Stadtvertreter notwendig.

Sodann sprach Reichsfinanzminister Dr. Marx und sagte u. a., daß eine Abgrenzung in finanzieller Hinsicht zwischen Städten, Reich und Ländern gefunden werden müsse. Die Selbstverwaltung der Städte müsse erhalten bleiben, soweit die Staatsnotwendigkeiten dies zuließen. Diese aber müßten im Interesse der Allgemeinheit vor allem die Lösung des Budgetproblems, der zu beschreiten sei.

Reichsfinanzminister Dr. Köhler

um insbesondere anzuführen: Daß im Rahmen der deutschen Wiederaufbauarbeit den deutschen Gemeinden der Hauptteil zufällt, ist unbestreitbar. Die Ausführungen des Herrn Reichsfinanzministers bringen die Auffassung des ganzen Kabinetts zum Ausdruck. Das große Problem geht nicht um Föderalismus, sondern um die innere Einheit des deutschen Volkes. Dem Durch- und Nebeneinanderregieren wollen auch wir zu Wege gehen. Man hat mir bei dem Steuerrahmengesetz vorgeworfen, ich wolle die Selbstständigkeit der Länder gefährden. Das ist unrichtig. Der Einkommensteueranteil des Reiches reicht nicht einmal aus, um die Reparationen zu decken. — Eingehend auf den Entwurf zum Steuervereinheitlichungsgesetz bemerkte der Minister: Allerdings beabsichtigt die Regierung eine Senkung der Einkommensteuer, aber auf anderer Grundlage als nach den umlaufenden Gerüchten behauptet wird. Wie im Reich, muß auch in den Gemeinden über erhöhte Sparmaßnahmen gesprochen werden. Das ist durchaus keine Beschränkung. Unsere Währung steht wieder fest. Sie zu sichern, ist das Ziel von Reichsregierung und Reichsbank. Ob die Steuerreform gegenüber dem Auslande noch erhöht werden soll, das bedarf erst der Ueberlegung. Reich, Länder und Gemeinden müssen überlegen, wie die Verwaltung vereinfacht werden kann. Sie müssen loskommen von der pharisäischen Einseitigkeit, daß immer der andere anfangen soll. Was die Wünsche der Gemeinden zur Einkommen- und Gewerbesteuer betrifft, so müssen hier die Länder mit den Gemeinden zusammen diese Frage lösen. Auch ich bin bereit, zu einer Verständigung mit den Gemeinden zu kommen. Beim Realsteuerrecht wird die Berechtigung künftigen Generationen als höchst selbstverständlich angesehen.

Der preussische Innenminister Grzesinski trat für die Kommunen ein, die er als die Zellen des Staatskörpers bezeichnete.

Entschliessungen des Städtetages

Der Deutsche Städtetag nahm am Ende seiner Beratungen u. a. folgende Entschliessungen an:

Die an allen Teilen des Reiches in Magdeburg versammelten Vertreter der deutschen Städte geben ihrer hitzeren Enttäuschung darüber Ausdruck, daß noch immer deutsche Land von fremden Truppen besetzt ist. Durch die im Vorende getroffenen Vereinbarungen und durch den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund hat die militärische Besetzung des Rheinlandes ihren Sinn verloren. Solange fremde Truppen entgegen den Bestimmungen des Versailler Vertrages auf deutschem Boden stehen, kann von einer wahren Befriedigung Europas nicht gesprochen werden.

Die zur Hauptversammlung des Deutschen Städtetages vereinigten Vertreter der deutschen Städte fordern mit allem Nachdruck, daß der deutsche Rechtsanspruch auf Rückerstattung der besetzten Gebiete endlich erfüllt werde, ohne daß hierfür irgendwelche weiteren Zugeständnisse gemacht werden. Ebenso erfordert die politisch und wirtschaftlich unhaltbare Lage des Saargebietes eine schnelle Lösung der Saarfrage und zwar durch rechtliche Bereinigung dieses urdeutschen Gebietes mit dem Deutschen Reich. Den Städten des besetzten Gebietes und den Gemeinden des Saargebietes, die alle Leiden und Kosten der Besetzung oder politischen Trennung vom Mutterland im Interesse der Gesamtheit unseres Volkes auf sich nehmen, anbietet der Deutsche Städtetag mit dem Ausdruck dankbarer Bewunderung seine herzlichsten Grüße.

Zur Magdeburger zur diesjährigen Hauptversammlung des Deutschen Städtetages versammelten Vertreter der deutschen Städte erheben im Namen der von ihnen vertretenen mehr als 100.000 deutschen Bürger die Forderung, daß bei der in Gang befindlichen Ausgestaltung der inneren staatspolitischen Verhältnisse die Lebensnotwendigkeiten der deutschen Städte berücksichtigt werden. Die härtere Heranziehung der kommunalen Selbstverwaltung zur Mitarbeit, die Eröffnung einer kommunalen Abteilung im Reichsinnenministerium und die ausreichende Beteiligung der Gemeinden im Reichswirtschaftsrat sind dringende weitere Forderungen. Die deutschen Städte legen auch auf eine dauernde Fühlung mit Reichspräsident und Reichstagsabgeordneten besonderes Gewicht. Eine solche tatsächliche und staatsrechtliche Verbindung mit dem Reich und seinen Organen dient zugleich in besonderer Weise der Stärkung des Reichsgedankens. Die Vertreter der deutschen Städte verlangen aber auch, daß die finanzielle Selbstständigkeit und Leistungsfähigkeit der deutschen Städte wiederhergestellt wird. Sie sprechen daher Reichsregierung und Reichstag gegenüber die dringende Forderung aus, daß im gegenwärtigen Augenblick, in dem den Städten auf verschiedenen Gebieten neue finanzielle Lasten erwachsen, nicht nur jede Verschärfung ihrer Finanzen durch Beanahme von Steuerquellen erlassen wird, sondern daß sie sich aus der Reichsfinanzstatistik sich ergebenden Forderungen durch Abänderung des Finanzausgleichs ausreichend Rechnung getragen wird.

Die in Aussicht genommene Vereinheitlichung des Realsteuerrechts hängt mit dem endgültigen Finanzausgleich zusammen und kann nicht zeitlich vorweg genommen werden. Sie muß den Gemeinden die Bewegungsfreiheit zur Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse und die Möglichkeit zur Verwertung ihrer Verwaltungserfahrungen sichern. Die Veranschlagung der Kosten der Gemeinden unaufgeschlüsselt erhalten, die gemeindliche Steuererhebung unverändert ausgebaut werden. Die Vertreter der deutschen Städte beantragen, daß den deutschen Städten die organisierten und finanziellen Voraussetzungen gegeben werden, um ihrer öffentlichen Aufgaben zu erfüllen und ihren sozialen Verpflichtungen nachzukommen und an dem wirtschaftlichen und kulturellen Aufstiege Deutschlands mitzuwirken.

Besuch des Reichsfinanzministers und Außenministers in Wien

— Wien, 24. Sept. In der ersten Oktoberhälfte werden der Reichsfinanzminister und Reichsaußenminister zu einem Besuch des österreichischen Präsidenten und der Regierung in Wien erwartet. In Wiener Kreisen verlautet, daß die Einladung auf dem Katholikentag in Dortmund übermittelt worden sei. Der Aufenthalt der deutschen Minister werde zwei Tage dauern.

Die Erzgebirgskatastrophe

Dem sächsischen Landtag sind die Vorlagen der Regierung über die Hilfsmassnahmen für das Erzgebirge zugegangen. In einem Teilericht wird mitgeteilt, daß 146 Menschen in einem Dörfchen des Oroschwassers vom 9. Juli geworden sind; 10 Leichen fehlen noch und sind wahrscheinlich in die Elbe abgeschwemmt worden. Die Zahl der völlig zerstörten Wohn- und sonstigen Gebäude beläuft sich auf 196, die der Beschädigten auf 26, die der zerstörten Privatbrücken auf 108, der zerstörten Eisenbahnstrecke auf 20 Kilometer, der zerstörten Eisenbahnbrücken auf 31. Der Gesamtschaden wird auf rund 31½ Millionen Mark beziffert. Sinau kommen die Schäden der Reichsbahn, sodas der Sachschaden 40 Millionen an sich beläuft wird. Der Bericht schildert die Hilfsmassnahmen und geleisteten Wiederaufbauarbeiten. 95 Wohnungen sollen wieder aufgebaut werden, da die früheren Bewohner der übrigen Häuser verumlicht oder wegezogen sind. Der Aufbau einzelner Klustertöden in den zerstörten Stadtteilen von Gottesgabe, Bergschnee, Waghütte und Lauenstein ist bereits eingeleitet worden. Die Entschädigung über den Bau von Zäunungen, der im Umkreisgebiet allgemein angeordnet wird, hat sich die Regierung bis zum völligen Abschluß der Vorarbeiten vorbehalten. Zur Deckung der Schäden soll der Finanzminister ermächtigt werden, bis zu 18,3 Millionen auf dem Kreditwege zu beschaffen. Den privaten Geschädigten sollen zwei Drittel des Zeitwertes im Durchschnitt veranlagt werden.

Wirth und der Freiburger Parteitag

Dr. Wirth hat, wie bereits gestern berichtet, abgesehen auf dem am Sonntag in Freiburg stattfindenden Parteitag das badische Zentrum zu verlassen. Er will sich lediglich darauf beschränken, ein Memorandum zu übermitteln, das seine Auffassung wiedergibt. Schon die „Wochenzeitung“ hat ihr Bestreben über dieses eigentümliche Verhalten Dr. Wirths bezeugt. Noch stärker kommt der Unmut darüber in einer Aufschrift zum Ausdruck, die aus Wirths' engerem Freundeskreis an das „Deutsche Tageblatt“ gerichtet wird. Die Delegierten, die früher auf Wirths' Seite standen, heißt es in ihr, würden sich am Sonntag verlassen vorzukommen und seine Gegner es leicht haben, eine Entschädigung des Parteitagges gegen ihn herbeizuführen. Ziel leicht nimmt nun Dr. Wirth doch noch Gelegenheit, seinen Entschluß zu ändern und sich auf dem Parteitag für seine Ideen einzusetzen.

Die deutsch-dänischen Viehverhandlungen

Dänemark hat vor einiger Zeit den Wunsch ausgedrückt, es möchte eine deutsche Kommission zur Besichtigung der maßgebenden Großviehmärkte sich selbst davon überzeugen, daß die gegenwärtigen strengen Quarantäne-Bestimmungen Dänemark gegenüber nicht notwendig seien. Gleichzeitig sollte diese Kommission die Frage prüfen, ob Dänemark die Durchführung von Schlachtweg durch Deutschland gestattet werden könnte. Lediglich zum Studium dieser Fragen, die ausschließlich auf veterinärmedizinischem Gebiet liegen, sind Vertreter des Reichsministeriums des Innern h. m. des Reichsgesundheitsamtes und der preussischen Behörden nach Dänemark gefahren, um die in Betracht kommenden Einrichtungen zu prüfen.

Ob und welche Folgerungen aus dieser Besichtigung sich ergeben, steht noch in gleicher Weise fest. Die Reichsregierung wird sich jedenfalls mit der Angelegenheit erst nach Rückkehr der Herren befassen und die Frage prüfen, ob und in welcher Weise den besonderen dänischen Wünschen Rechnung getragen werden kann. Dabei wird auch die deutsche Landwirtschaft gebürt werden.

Levine in Wien - Abbruch des Ostafrikafluges

Am Freitag abend 8 Uhr landete ganz unerwartet die „Riß Columbia“ mit Levine und seinem englischen Piloten auf dem Wiener Flugplatz, die sich auf ihrem Ostafrikaflug nach Stokholm befanden. Unterwegs hatten sie mit widrigen Wetterverhältnissen und Störungen in der Benzinzufuhr zu kämpfen, sodas sie sich zur Aufgabe des Dauerfluges entschlossen. Levine hat diesen Plan nunmehr aufzugeben und will am Samstag oder Sonntag nach Venedig fliegen, um am dem Geschwindigkeitswettbewerb um den Schneiderpokal teilzunehmen.

Udel in Kopenhagen

— Kopenhagen, 24. Sept. Der deutsche Flieger Udel ist vorachtern von Berlin hier eingetroffen, nachdem er seine Röhren-Spezialmaschine, mit der er seit längerer Zeit den Ozeanflug plant, vorher hierhergeliefert hatte. Man rechnet in Kopenhagen damit, daß der Start Udels zum Ostafrikaflug unmittelbar bevorsteht.

Nach einer Erklärung des Direktors der Kopenhagener Röhrenwerke sei Udel in Kopenhagen anwesend, um sich leicht an den Probeflügen des neuen Flugbootes der Werke, das in der dortigen Stillale fertiggestellt worden ist, teilzunehmen. Es handelt sich um ein Flugzeug, das mit 2 500 PS Motoren von zusammen 1900 PS ausgestattet ist, eine Spannweite von 18 und eine Länge von 10½ Metern hat. Sollten die Probeflüge zu einem günstigen Ergebnis führen, so sei ein Dauerflug von Kopenhagen geplant, der bis zur Erschöpfung des Benzinvorrates ausgedehnt werden soll.

Rönnede in Angora

— Angora, 24. Sept. Rönnede hat seinen Start auf heute früh halb 1 Uhr verlagert.

Flugzeugabsturz in Ostpreußen

— Berlin, 24. Sept. Wie aus Rastenburg gemeldet wird, ist zwischen Rastenburg und Reidenburg ein Sportdoppeldecker der Gesellschaft für Luftfahrt in Berlin a. b. g. abgestürzt. Der Pilot und sein Begleiter erlitten schwere Verletzungen und Schockverletzungen. Das schwer beschädigte Flugzeug mußte abmontiert werden.

Letzte Meldungen

Paratyphus

— Frankfurt a. M., 24. Sept. Nach dem Genus von Burk, in der währscheinlich Paratyphusbakterien enthalten waren, sind in einem Dorf bei Zälldau 60 Personen schwer erkrankt. Eine ist bereits gestorben.

Die Kinderlähmung in Leipzig

— Leipzig, 24. Sept. Die Zahl der spinalen Kinderlähmung ist innerhalb eines Tages von 93 auf 105, die der Todesfälle von 16 auf 18 gestiegen. Auch aus dem Landkreis Baugen werden Erkrankungen gemeldet.

Keine Kohlenpreiserhöhung

— Berlin, 24. Sept. Nach dem Ergebnis der heutigen Beratung zwischen Vertretern des Kohlenindustrials und des Reichswirtschaftsministeriums ist, wie heute abend offiziell mitgeteilt wird, mit einer Erhöhung der Ruhrkohlenpreise nicht zu rechnen. Das Reichswirtschaftsministerium erkannte auf Grund der vorgelegten Unterlagen zwar die schwierige Lage des Ruhrkohlenbergbaues an, glaubte aber mit Rücksicht auf die Gesamtfrage von der bisher in der Preisfrage eingenommenen Haltung nicht abzuweichen zu können.

Von der Weltreise des Kreuzers „Emden“

Von Korvettenkapitän Adalbert Schöpfer

15. Skagway, Haines und Sitka (Alaska)

Auf der Fahrt nach Skagway, dem nördlichsten Hafen unserer Reise, verweilen wir einige Stunden vor Taku-Harbour, einer von hohen Schneebergen eingeschlossenen kleinen Bucht, der eine große Lachsfabrik, Cannery genannt, Bedeutung verleiht. In ganz Alaska wird im Sommer der Lachsfang außerordentlich rege betrieben und geht — außer von Fischerbooten aus — in sog. Traps vor sich. Dies sind reusenartige Pfahlbauten, die in den zahlreichen Fjorden vom Ufer aus 100 und mehr Meter weit rechtwinklig ins Wasser hineinführen und bis zum Meeressboden mit Maschendraht — in diesem Fall aus Deutschland bezogen — versehen sind. Am Kopf des Baues befindet sich eine Rundung, die schließlich in einer sackartigen Falle endet. Die Lachse schwimmen nun mit dem Strom in die Fjorde, treffen auf die quer zum Fahrwasser stehenden Traps, schwimmen an ihnen nach außen zu entlang und gelangen schließlich in die Falle, aus der sie keinen Ausweg mehr finden. Diese Fallen werden zu Beginn der Fischzeit alle paar Tage, später täglich geleert und bergen reiche Beute. Durchschnittlich werden in einer solchen Trap im Sommer 180 000 Lachse gefangen, und da zu dieser Cannery 14 solche Traps gehören und außerdem noch etwa 50 Fischerboote ihre Fänge an die Fabrik abliefern, kann man sich eine Vorstellung von der täglich verarbeiteten Lachsmenge machen.

Die Fabrik macht in kürzester Zeit aus dem Lachs Dosenkonserven. Innerhalb von 10 Minuten wandert der Fisch von Maschine zu Maschine, die ihn wäscht, ausnimmt, zerhackt und in die Dosen füllt. Der Abfall gelangt dabei von den Fabrikräumen, die auf Pfählen im Wasser stehen, direkt ins Meer, wo große Fischschwärme schon hungrig auf die willkommene Beute lauern. Die Dosen werden dann von einer weiteren Maschine provisorisch geschlossen, vorgeföhrt, nach Herstellung des luftleeren Raumes endgültig geschlossen und etwa 1 1/2 Stunden lang geföhrt; nach insgesamt 2 Stunden ist so die Dosenkonserve fertig. Die Fabrik kann bis zu 100 000 Dosen täglich verarbeiten. Bemerkenswert waren die Kühlräume, in denen

Tausende von großen hartgefrorenen Heilbutts lagerten.

Ein Kistenexemplar von 280 Kg. Gewicht und fast Mannesgröße schenkte die Fabrikleitung dem Schiff, eine reichliche Mahlspeise für die ganze Besatzung.

Durch enge Fjorde suchen wir uns bis zum nördlichsten Ende der Schärengegend unsern Weg und wollen vor Skagway ankern. Aber zu tief ist das Wasser bis dicht an die steile Küste heran, auch die weithin davon gelegene Duen-Bucht läßt bei ihren unregelmäßigen Tiefen mit allzu weichem Untergrund kein Ankern zu. So geht's wieder nach Süden, wo wir in der Bucht Corrage Cove vor dem kleinen Ort Haines — als Missionsstation für die Indianer gegründet — einen ausgezeichneten Ankerplatz finden. Der sehr entlegene Ort hat Garnison, die in einem am Waldestrand liegenden geräumigen Barackenlager untergebracht ist und ein einlamenes Leben führt. Aber Offiziere und Mannschaften gehen gern hierher, da es ein ausgeprägtes Erholungsgebiet ist und die Luft hier, das nur zwei Jahre dauert, und der Platz bei seiner herrlichen Lage inmitten von Wäldern, Flüssen, Seen, Schneebergen und Gletschern viel Abwechslung für den Naturfreund und dem Jäger und Angler die verschiedensten Nelze bietet. Leider war die Varenjagd gerade geschlossen. Auf unsern Streifzügen in die Umgegend tat uns kein Bär den Gefallen, von dem Art der Rotweib als einziger Möglichkeit, einen Bären zu erlegen, Gebrauch zu machen.

Eine Tagesstour führt uns über Skagway, dem einstmaligen Einfallstor in das früher überfüllteste Goldrevier des Klondike-Flusses, in das White Pass and Yukon-Gebiet. Mit der Bahn leiten wir schnell ansteigend auf steilem, äußerst gewagt gebauem Schienenweg das Skagway-Kinjalat hinauf bis fast 1000 Meter Höhe. Alle Augenblicke wechselt das Bild; bald leuchten vor uns gezackte Berggipfel mit ihrem Schneegipfel aus dem Dunkel der noch nicht bedeckten Bergabhänge als schwebender Nebel, bald romantischer und zerklüfteter werdenden Skagway-Tales, bald schimmert hinter uns der eben verlassene Fjord im Sonnenlicht und weitert sich mit den Sonnenstrahlen, dem fesselnden Bild bei den Bindungen der Bahn stets neue reizvolle Ansichten zu verleihen. Schlucht auf Schlucht öffnet sich rechts und links, vorn und hinter; manchmal überqueren wir sie auf schwindelnd hoch gebauten Holzbrücken, unter uns das Donnern und Rauschen des Skagway-Flusses, oder wir besetzen sie auf schmalen Schienenstränge, von dem aus links das Auge hunderte von Metern tief das Flußbett lacht, rechts die aufgedrehte Sandfahne die Felsenwand erreicht. Auf der anderen Seite des Tales folgt uns ein schmaler Pfad, der hunderte

Kilometer weit von Skagway nach britisch Canada ins Klondike-Goldrevier geht.

Vor Erbauung der Bahn sind hunderttausende von Goldsuchern diesen Pfad gegangen,

der zum Glück führen sollte und doch so viele Enttäuschungen brachte. Wochenlang haben sie zwischen Himmel und Erde auch im strengsten Winter kampiert und manchen Genossen dabei grimmiger Kälte und ungewohnter Strapazen zum Opfer gebracht. Bis zu 50 Dollar täglich soll sich dabei mancher Desperado als Lastträger verdient haben. — Wir sind am White Pass angelangt, der Wasserstraße zwischen dem Pazifischen Ozean und dem nördlichen Ozean. Hinter uns liegt 90 Kilometer weit der Skagway-River zum Ozean, vor uns beginnt das Stromgebiet des Yukon-Flusses, der 3000 Kilometer weit seine Wasser über teilweise goldhaltigen Boden durch das nordwestliche Canada dem Eismeer zuführt. Die Grenze zwischen den Vereinigten Staaten und Canada ist's zugleich, bezeichnet durch einen Grenzstein und die beiden Nationalflaggen.

Weiter geht die Fahrt auf britischem Boden durch das Yukon-Quellgebiet. Romantische, zerklüftete Wildwest-Gegend umflingt uns. Die Vegetation hat fast aufgehört. Nur hier und da steht ein vom Sturm entworfen oder geknickter Baumstumpf seine zerfetzten Zweige in die schwebende Natur, hüllt ein finsterer Pelztäger über den verödeten Goldgräberpfad, übersteigt ein Adler heutzutage das felsige Hochland. Fast möchte man die unruhigende Eisenbahn wegwünschen, sich als einsamer Fußgänger ganz dem Rauber dieser wildromantischen Gegend hingeben und, sich um fast 30 Jahre zurückvergehend, auf schmalen Goldgräberpfad Freud und Leid des Goldsuchers miterleben. Aber die moderne Eisenbahn denkt vernünftiger und bringt uns geschwind nach Bennett, dem Ziel unserer Fahrt, einstmals einer Goldgräberstadt von 20 000 Einwohnern. Jetzt steht außer dem Stationsgebäude nur noch eine von wenigen Handstrümmern umgebene Kirche am Bennett-See, ein hummer Zeuge davon, daß alles irdische vergänglich ist. Wieviel heiße Binnliche und Gebete mag die Kirche von innen, wieviel harte Flüche von außen gehört haben; wieviel Menschenhildfale sind an ihr vorübergezogen, denen Goldgier und Habgier ihren Stempel aufgedrückt haben! — Wir fahren zurück, wieder andere Bilder entstehen mit weithin wandernder Sonne von unserm entzückten Auge. Ueberwältigend ist die Wirkung von Licht und Schatten in diesem schichtenreichen Hochgebirgsland. Nur allzu schnell eilt die Bahn jetzt bergab ihrem Anfangspunkt entgegen. Kurz machen wir noch Halt bei einem Wasserfall, der 3000 Fuß tief über schäumende Klaffen seine Kluten von der Schneegrenze dem Skagwayfluß zuführt und haben abends mit einer einständigen Dampferfahrt durch den engen Fjord in Haines diesen unvergesslich schönen Tag beendet.

Am 13. Juli lichten wir Anker und feiern durch die Schärengegend dem Pazifik entgegen. Ein selten klarer Tag ist uns beschied. Rechts und links können wir die hohen Berge bis zum wolkenfreien Schneegipfel verfolgen, deren Konturen von strahlender Sonne überglänzt, sich scharf vom blauen Himmel abheben. In weiter Ferne zeichnet sich mit klaren Linien das Elías-Gebirge mit seinen 5000 Meter hohen Berggipfeln, dem Mt. Crillon und Mt. Fairweather, markant vom schon zürichlichen Abendhimmel ab. Nur kurz vor dem Ausgange zum Ozean, im Croft-Sund, erwischt uns doch noch wallender Nebel und brant die felsigen Erhebungen zusammen, die bald in dichten Schwaden uns überziehen, bald plötzlich zerbrechend das Feuer von Cap Spencer durch dünne Schleier gespensterhaft aufleuchten lassen. Nacht ist und wir im Stillen Ozean und

Heuern Sitka, die frühere Hauptstadt Alaskas, an,

wo wir am 14. Juli früh ankern. Hinter zahlreichen Riffen und Felseninseln verborgen liegt der Ort am Fuß eines hohen Gebirges und ist das Ideal eines Kurortes, der auch vom amerikanischen Festland aus viel besucht wird. Bemerkenswert ist die noch aus der Renaissance stammende katholische Kirche, die älteste Alaskas; sie birgt als reiches Schatz ein solches Madonnenbild mit einem bezaubernden Gesichtsausdruck, wie ich ihn gleich lieblich bisher nur bei der Sirtinischen Madonna gesehen habe. Das Gewand der Madonna und des Jesuskindes ist von gehämmertem Gold und Silber, während die Gestirter gemalt sind. Wir stoßen auch sonst noch viel auf russische Spuren; ist doch Alaska erst 1867 durch Kauf von Rußland an die Vereinigten Staaten übergegangen. Der Kaufpreis war gering, 2 cts. je acre. Dagegen haben die Amerikaner seitdem für mehr als 500 Millionen Dollar allein an Mineralien aus Alaska herausgeholt. Der äußerlich lobende Fischfang hat z. B. im Jahre 1924 40 Millionen Dollar eingebracht (allein 80 Millionen Lachse wurden im gleichen Jahre

gefangen); der Holzreichtum wird auf 500 Millionen Koffer geschätzt.

Die Umgegend von Sitka läßt zu Spaziergängen und Bootsfahrten ein. In dem wundervollen Park reinen Urwalds bestaunen wir die sog. Totem-Poles, indianische Stammesabzeichen, aus ausgehöhlten Baumstämmen gefertigt, die in buntem Schnitzwerk irgendwelche Fabeltiere übereinander zeigen. Oder wir durchstreifen in Segel- und Motorbooten das Gewirr von Felseninseln, auf denen meist Fischfarmen eingerichtet sind, landen in einer stillen Bucht und genießen die Natur im Bade oder Grase, bei der warmen Nachmittagssonne kaum bekleidet, jüttern und durch dichte Brombeerbüsche durch und erschließen die Geheimnisse des nahen Urwaldes. Daher wird uns nach 4 kurzen Tagen der Abschied schwer von diesem Idyll wie überhaupt von ganz Alaska; so reizvoll hatten wir uns dieses Stückchen Erde denn doch nicht vorgestellt, und nur mit einer Gänsehaut hätten wir früher an ein Freiabid im ewigen Alaska gedacht! Am 18. Juli geht's Anker auf, der größten Stadt der nordwestlichen Vereinigten Staaten, Seattle, entgegen.

Kommunale Chronik

L. Neilingen, 20. Sept. Aus der jüngsten Gemeinderatsitzung ist zu berichten: Von der Verfügung des Bezirksamtes Mannheim am 30. August: eidliche Verpflichtung des Landwirts Peter Müller als Bildhauermeister wurde Kenntnis genommen. — Dem Antrag der Zinkerfürsorge Mannheim auf Verbringung eines Alkoholtrankens in eine Heliakalt wurde vorläufig nicht stattgegeben, da einseitigen die Wirkung des über ihn ausgesprochenen Verordnungsabwartet werden soll. — Die Glaserarbeiten zum Pumpenhause der Wasserleitung wurden dem Glasermeister Anton Degenbach und die Schlosserarbeiten des Schlossermeisters Bender und Eichhorn um ihr eingereichtes Angebot übertragen. — Von dem Erlaß des Ministers des Innern über produktive Erwerbslosenfürsorge gemäß des Antrags der Gemeinde Neilingen auf verstärkte Förderung der Maßnahmen (Von einer Wasserleitung) wurde Kenntnis genommen. — Die Wohnung des verstorbenen Hauptlehrers Heinrich Wichner wird wieder als Dienstwohnung an einen Lehrer weitervermietet. Zur Zeit wird diese als Notwohnung von dem Werkmeister Wehr der Firma Gebr. Bär, dessen Wohnung am 28. August durch Brand zerstört wurde, benutzt. — Die Gemeinde Neilingen beteiligt sich nicht an einer Sammelanleihe. — Von dem Schreiben der Rheinischen Hypothekbank Mannheim über Forderung des Wohnungsbaues nimmt der Gemeinderat Kenntnis, desgleichen von dem Haushaltebehold des Wohnungsverbandes Mannheim-Land über erhaltene Baudarlehen für den Bau von 6 Wohnungen in der Nachweid- und Wilhelmstraße. Refurs gegen letzteren Beischied soll nicht eingeleitet werden. — Von der Verfügung des Bezirksamtes Mannheim vom 28. August 1927 über Anleihe der Wohnungsverbände an der Gebäudereparatur wurde Kenntnis genommen, ebenfalls von dem Schreiben der Badischen Girozentrale Mannheim vom 12. September über Darlehensaufnahme von 100 000 M zum Bau einer Wasserleitung. — Von der Verfügung des Bezirksamtes Mannheim bezugl. der Aufstellung der abgeordneten Gemartung Schwebinger-Gardt wurde Kenntnis genommen. — Die von der Fürsorgeanstalt Karlsruhe überwiesene Abschlagszahlung von 5000 M zur Unterhaltung von Paulinischen wurde wie folgt verteilt: Wilh. Deder, Maurer, 1000 M; Elise Kneiß, Maurerweib, 1000 M; Jul. Schenermann, Schmied, 1000 M; Theodor Degenbach, Fabrikarbeiter, 1000 M und Jakob Aren, Tagelöhner, 1000 M. — Der Gemeinderat hat beschlossen, daß für die freiwillige Feuerwehr Neilingen bei Fertigstellung der Wasserleitung auf Antrag des Kulturbaumeisters Heibelberg folgende Utensilien beschafft werden sollen: 300 Meter Schlauchmaterial mit Storchkupelungen, 5 Stück Hydrantenhandröhren, 3 biegsame Strahlröhren und ein Schlauchwagen. Die Lieferung dieser Gegenstände wurde teilweise der Firma Beutemüller-Bretten und der Firma Kaiser-Schwegingen übertragen.

Kleine Mitteilungen

Der Bürgerausschuß Neilingen nahm einstimmig eine Vorlage an, die eine Kapitalaufnahme von 80 000 M betrifft. Der größte Teil soll als ein privates Baudarlehen verwendet werden. 8000 M sind für die Ausführung des Straßenausbauwerkes Jungholz-Bermel bestimmt. 11 100 M erhält die Firma Rex auf Grund eines mit ihr abgeschlossenen Vertrages bei der Niederlassung der Firma.

© Statistik der literarischen Produktion. Nach einer Veröffentlichung des Statistischen Reichsamtes steht das deutsche Sprachgebiet in der literarischen Produktion der wichtigsten Länder nach der Zahl der Veröffentlichungen noch immer unbestreitbar an der Spitze. Die Zahl der veröffentlichten Bücher betrug im deutschen Sprachgebiet 1925 21 536 und hatte damit nach einem scharfen Rückgang in der Inflationszeit den Stand der Vorkriegszeit mit etwa 28 000 überschritten; für 1926 ist mit 30 064 Büchern ein kleiner Rückgang zu verzeichnen. Nach den Vergleichszahlen für 1925 fand an zweiter Stelle Rußland mit 21 581, an dritter Japan mit 18 020 Büchern, erst dann folgten Frankreich und Großbritannien, und die Vereinigten Staaten blieben unter der 10 000-Grenze so gar zurück, die sie vor dem Kriege bereits überschritten hatten. Für 1926 liegen im Augenblick noch kaum Vergleichsziffern vor; Großbritannien zeigt ebenfalls einen kleinen Rückgang gegen das Vorjahr, die Vereinigten Staaten und die Schweiz eine geringe Zunahme. Die Zahlweise ist in den einzelnen Ländern allerdings verschieden; so sind z. B. in Amerika kleinere Prosafiktionen statistisch nicht erfasst. Unter den veröffentlichten Literaturgattungen steht naturgemäß die Schöne Literatur an der Spitze. Besondere Beachtung verdient in Deutschland an der zweiten Stelle das Schrifttum aus Industrie, Handel und Verkehr, das 1926 mit 2600 Erscheinungen fast die Hälfte der Produktion der Schönen Literatur (5399) ausmachte; es folgten Theologie (2493), Sozialwissenschaft (2091), Rechtswissenschaft (1644), Geschichte (1554), Medizin (1246) und Naturwissenschaften (1211).

Moral des Geschmacks

Von Alfred Grünwald

Die inneren Ursachen der Unterlassung von Friedbandlungen nennen wir Hemmungen. Diese können sehr verschieden sein. Als etwa ethischer Natur; dann haben wir es mit sogenannten moralischen Bedenken zu tun. Oder es ist ein Gebot der Klugheit, daß eine Handlung, zu der man sich gedrängt fühlt, unterbleibt.

Gar nicht selten aber kommen auch ästhetische Momente in Betracht, Gründe des guten Geschmacks. Und eben diese letzteren Hemmungen wollen wir ins Auge fassen.

Wenn von einem Menschen allgemein ausgelegt wird, er sei seiner Geschmacklosigkeit fähig, so wird man wohl kaum hinter den geselligen Klären des Betreffenden einen Schurken vermuten. Im Gegenteil: der typisch geschmackvolle Mensch wird meist auch als Ehrenmann gelten. Mit gutem Recht. Und wer ein solches Urteil als oberflächlich bezeichnet, der hat den Fall nur oberflächlich betrachtet.

Keiner Geschmacklosigkeit fähig sein, das heißt ja nicht bloß bezüglich seiner Kleidung immer das Richtige treffen oder gesellschaftlichen Takt besitzen. Es heißt auch und vor allem, die Motive seiner Handlungen immer einer ästhetischen Kritik unterziehen. Der durch und durch geschmackvolle Mensch ist seiner Gemeinheit fähig, weil er in einer solchen auch immer die Werke der Gemeinheit sieht und diese an sich selber nicht ertragen kann. Er steht, ohne ein Geißel zu sein, in einem sehr edlen Sinne vor dem Spiegel.

Dwvohl ich nun meinen Mann als einen Ausbund an Tugenden darstelle, kann ich andererseits nicht bestreiten, daß diese Tugenden sehr häufig sekundärer Natur sind, daß also beispielsweise Güte nicht als unmittelbarer Trieb vorhanden ist, sondern als Negation ihres häßlichen Gegenteils. Der Mensch, der dem hier gemeinten Tugend entspricht, wird einen Bettler mit reichlichen Almosen bedenken, vor allem, weil ihm die Vorstellung der Hartherzigkeit, der Mitleidslosigkeit fatal ist. Er wird, etwa als Kaufmann, in seiner Geschäftsbearbeitung korrekt und großzügig sein, weil er Winkelsüger, Quaderer und Geldhater in ihrer Wildheit empfindet und daher ablehnt.

Diese ästhetische und von uns sekundär genannte Einstellung schließt nun freilich nicht aus, daß auch ursprünglicher, also, wenn wir an die eben genannten Beispiele denken, ethische Motive vorhanden sind. Ja, im wirklichen Leben ist dies immer der Fall. Es kann lediglich von einem Uebergewicht dieser oder jener Motive die Rede sein.

Es wird also, was den Resten betrifft, neben seiner Vortreibung einer Seite, wie wir sagten — denn im Feld, der soeben optisch geipelt hat, geht, ohne in die Tasche zu greifen, an einem hungrigen Bettler vorüber — auch primäres Mitleid für diesen Bettler vorhanden sein. Und der Geschmacksmann gleichen Schlozes wird Gut und Böse auch im allgemeinen Sinne zu unterscheiden wissen. Doch wäre jenes Mitleid oder jene Erkenntnis von Gut und Böse, erlaubt und unerlaubt, vielleicht nicht hinreichend, ein Verhalten zu bewirken, wie es der Fall ist, wenn noch ästhetische Momente hinzutreten.

Ich darf es unterlassen, die hier erörterte ästhetische Moral, was ihren Wert betrifft, mit einer Moral um ihrer selbst willen in Vergleich zu ziehen. Um so mehr, als je, wie gesagt, die Erwägungen des guten Geschmacks niemals ausschließlich in Betracht kommen. Ja, die Motive werden häufig genug ineinanderfließen, so daß völlig klare Grenzen nicht mehr festzustellen sind. Ueberdies würde ein solcher Vergleich auf Gebiete führen, die aus dem Rahmen unserer Untersuchung fallen.

Da wir nun einmal Moralisten sind, ist vor allem der didaktische Wert des Phänomens für uns von Wichtigkeit: die Ausnützung der ästhetischen Anlage zu moralischem Zweck. Etwas dergleichen empfindet wohl auch das Kinderfräulein, das den bodhaft krampehenden Kleinen vor den Spiegel stellt. — „Wui, was für ein häßlicher Junge!“ — Das Kind soll die Miene, die Werke der Bosheit verabschauen lernen.

Eine durchaus bewusste Erziehungsmethode im Sinne dieses Beispiels erscheint mir empfehlenswert. Und gleich wie ein früherwachtens musikalisches oder zeichnerisches Talent gepflegt werden muß, um sich entfalten zu können, möge auch eine ins Allgemeine gehende ästhetische Anlage des Kindes (man kann auch sagen: ästhetische Weisheitslehre), also ein früh erworbenes guter Geschmack, entsprechende Pflege erfahren, um vor Verkümmern oder vor dem Ausarten in ein feriles, liebloses Nur-Aesthetentum bewahrt zu werden.

Die Kattrappe

Um Mitternacht komme ich — so erzählt ein Mitarbeiter des „Stachelweind“ — in einem kleinen sächsischen Städtchen an und bin seltsam, eine Autobrosche am Bahnhof stehen zu sehen. Natürlich fürchte ich auf sie los und setze ein. Aber der Chauffeur schmeißt mich wieder heraus. „Narren kann ich Sie nicht!“ versichert er. „Gerner muß immer am Bahnhof halten!“

BESTELLE ZEITIG

N M Z

FUR OKTOBER

DEINE ZEITUNG

Städtische Nachrichten

Eine Erzeugenschaft

Nur zwei Bänke sind es, aber sie erhielten schon stille und dankbare Anerkennung. Auf dem Platz vor der L-Schule, an dem die Strahnbahn hält, wurden sie vor ein paar Tagen aufgestellt mit frisch getriebenen, grünleuchtenden Glühlampen. Freundlich und einladend stehen sie nun da, als ob das schon Jahr und Tag so gewesen wäre. Harmonisch fügen sie sich in das Ganze und geben dem oben Platz mit seinen Platanen ein gefälliges Aussehen. Heute kommen und gehen. Vielen fallen sie gar nicht auf, diese beiden beschriebenen Bänke. Wer aber auf die Strahnbahn warten muß — und die Strahnbahn tut es gar nicht anders, als daß sie auf sich warten läßt — empfindet diese Neuerrichtung recht angenehm. Aber es kommen auch Leute, die nicht auf die Elektrische warten. Die sitzen auf den Bänken, schauen hinüber an dem langgestreckten Seilhof, über das schon mondes Wetter dahingefahren ist, freuen sich an den schönen Anlagen und träumen von alten, vergangenen Zeiten. Nur zwei Bänke. Eine Kleinigkeit eigentlich. Aber eine Kleinigkeit, die dankbarer empfunden wird, als manche große Neuerung.

*** Bankdirektor Karl Schäfer 4.** Die kleine Filiale der Darmstädter und Nationalbank hat einen schmerzlichen Verlust erlitten. Direktor Karl Schäfer ist in der Gegend von Alpbühl (Tirol), wo er von angereicherter Berufsarbeit Erlöshilfe suchte, unerwartet im nächtlichen Schlaf am 4. Lebensjahre einer stillen Krankheit erlegen. Der Heimgegangene, der vorher in verschiedenen Bankgeschäften tätig gewesen war, trat im Oktober 1908 in die Badische Bank ein, in der er infolge seiner hervorragenden Kenntnisse, zu denen sich ein ernstes Streben gesellte, bis zum Prokuristen aufstieg. Im Jahre 1920 wurde er Direktor der Filiale der Mannheimer Filiale der Darmstädter und Nationalbank. Er hatte hauptsächlich den Verkehr mit der Effektenbank zu pflegen, wobei ihm seine außergewöhnlichen Kenntnisse im Effektenwesen sehr zu statten kamen. Infolge seines unermüdeten vorbildlichen Wesens erwarb er sich allgemeine Beliebtheit. Man hat ihn der unerbittlichen Tod völlig unerwartet in der Mitte der Jahre dahingerafft, aus einer Tätigkeit herausgerissen, von der noch viel zu erwarten war.

*** Ortskrankenkasse für Handwerker der Stadt Mannheim.** Da die Zahl der derzeitigen Mitglieder der Ortskrankenkasse und der Versicherten im Ausschuss der Kasse mit Ende dieses Jahres abläuft, wird die Kasse für die Arbeitgeber am Donnerstag, 10. November, und für die Versicherten am Freitag, 11. November, haltmachen. (Näheres Anzeiger.)

*** Das Rad geklungen.** Donnerstagabend sprang bei O 4 ein 13 Jahre alter Junge einem Motorradfahrer in das Rad, so daß beide zu Boden fielen. Nur durch die Geistesgegenwart des Motorradfahrers, der sofort bremste, wurde verhindert, daß der Junge überfahren wurde. Durch den Sturz trug der Motorradfahrer leichte Hautabschürfungen davon.

*** Gedenkfeier in der Schule.** Der Minister des Kultus und Unterrichts gibt folgenden Befehl: Der Herr Reichspräsident von Hindenburg feiert am 2. Oktober 1927 seinen 80. Geburtstag. Aus diesem feierlichen Anlaß sind am Samstag, 1. Oktober 1927, im Laufe des Vormittags Schulfeier abzuhalten. Die Feiern sind im Sinne des Herrn Reichspräsidenten einfach und schlicht zu gestalten. Der Unterricht fällt an diesem Tage aus.

*** Badische Landesvermessung.** Das Landesvermessungsamt in Karlsruhe läßt zurzeit in allen kleineren Orten 30 x 1 in größeren Ortschaften drei Höhenmarken anbringen, die der demnächst erscheinenden Landesvermessung zur Herstellung der neuen Wirtschaftskarte von Baden dienen. Die Einmauerung erfolgt in den Ortschaften vorzugsweise an öffentlichen und kommunalen Gebäuden, nur in Ermangelung solcher an Privatgebäuden, außerhalb der Orte an festen Mauerdurchläufen oder Brücken. Eine seit langem notwendige Erneuerung unseres Kartenmaterials soll damit nun ernsthaft verwirklicht werden.

*** Die Gerichte der Städte.** In Paris ist gegenwärtig eine von der Regierung eingesetzte Kommission der Gerichte an der Arbeit; sie hat Vorschläge an den einzelnen Gerichten der Stadt entworfen, die sich im Laboratorium auf die Verurteilungen, die sie enthalten, untersucht werden. In Bezug ihrer Arbeit hat die Kommission die Vorarbeiten auf diesem Gebiet, die in anderen Städten geleistet worden sind, geprüft und dabei u. a. festgestellt, daß A. V. Veinrad ebenso wie das alte Petersburger hauptsächlich nach alten Geleisen rieht, Rom nach Räte, Venedig nach lautem Wasser. Im erfreulichen Versuch steht Sevilla, dessen Luft fast das ganze Jahr nach Oranienblüt duftet. — Ob die Kommission auch Mannheim in den Bereich ihrer Untersuchungen ziehen wird? Die Mannheim rieht, weh nachgerade ledermann.

„Die Macht des Schicksals“

Zur Mannheimer Erstaufführung der Oper von Verdi

Dieses Werk, dem italienischen Repertoire als „La forza del destino“ ziemlich geläufig, wenn man ihn auch im Heimatlande Verdi heute nicht allzu oft begegnet, nimmt in dem reichen Gesamtwerk des Meisters den Platz zwischen dem „Macbeth“ und dem „Aida“ ein; hier steht es allerdings nicht allein, vielmehr gehen dem letztgenannten Werk der in Deutschland noch unbekannt, grandiose „Macbeth“ und der „Don Carlos“ voran, der unferes Wissens der Mannheimer Oper noch vorenthalten blieb. Im übrigen fordert die historische Gerechtigkeit festzuhalten, daß die „Macht des Schicksals“ in Deutschland bereits vor dem Kriege durch eine erfolgreiche Aufführung in Hamburg bekannt wurde; doch erst die Bearbeitung Franz Werfels, die auch der hiesigen Erstaufführung zugrunde liegt, hat dem Werk auf den deutschen Opernbühnen zu dem schicksaligen Siege verholfen, den es in diesem Bereich gibt; sie hat es zu einer Repertoireoper werden lassen.

Schon in seinem Verdi-Roman, dessen außerordentlicher Bienenfols gewiß nicht nur der Dichtung, vielmehr auch ihrem Gegenstand galt, hat Werfel ein Kapitel nach der Oper benannt, und darin dargestellt, wie der Maestro aus einer verschwiegene Lage des Teatro Rossini in Venedig sein Werk ändert. Aus einer ganz persönlichen Beziehung zu Verdi und seinem großen, der deutschen Operwelt noch langst nicht völlig erschlossenen Vermächtnis ist Werfel an die Bearbeitung gegangen, und was man auch rein philologisch gegen sie einwenden mag, bleibt gering gegenüber der Tatsache, daß hier ein Werk von ungeheurer musikalischer Kraft dem deutschen Publikum gewonnen wird. Im November 1892 wurde „La forza del destino“ zu Petersburg im Kaiserlichen Italienischen Theater uraufgeführt. Eine Radierer Aufführung folgte 1902. Erst 1908 ließ Verdi das Werk mit verschiedenen Umarbeitungen, an denen der Textdichter der „Aida“, Ghislanzani, mitgewirkt hat, in der Mailänder Scala aufführen. Die Bearbeitung Werfels sucht die Petersburger und die Mailänder Fassung zu vereinen. Den Originaltext zur „Macht des Schicksals“ hat Werfel, der Virettist des „Rigoletto“ und der „Traviata“ nach einem spanischen Drama verfaßt. Wenn wir im folgenden versuchen, den Gang der Handlung wiederzugeben, so geschieht das in Anlehnung an die Werfelsche Nachdichtung, nicht etwa nach dem italienischen Original, und gleichzeitig mit der Betonung, daß der Inhalt der Oper gegenüber ihrer Musik ganz in den Hintergrund tritt.

Straßenerlebnis

In der Nähe des Paradeplatzes bemerkte ich, wie eine sehr gut gekleidete ältere Dame drei Jungen, die ungefähr 12 Jahre alt sein mochten, nach einem Weg fragte. Ich beobachtete, daß zwei der Jungen eifrig mit den Händen nach der Richtung des Hauptmarktes zeigten und sich große Mühe gaben, der Dame, die scheinbar hier fremd war, eine Aufklärung zu geben. Da ich nicht hören konnte, was gesprochen wurde, war ich vorläufig nicht im Bilde, um welchen Weg es sich handelte. Die alte Dame ging den angegebenen Weg weiter, die drei Jungen inzwischen an mir vorbei. Zwei davon führten folgendes Gespräch, das ich nur teilweise verstehen konnte: „Der alte Kamel, derer geschlecht's so ach recht, so ein dummes Viech, worum frägt die so tappisch? die hun mer schon angefoß, die soll nor den Kapitänhof am Keder suchen!“ Und dann lachten die beiden Knaben so gemein, daß ich im Augenblick vor Empörung wirklich nicht wußte, was ich denken sollte. Der dritte Junge, der entweder die Stärke der beiden verwarpten Knaben fürchtete oder vielleicht doch eine bessere Erziehung von zu Hause angenommen hatte, hielt sich abseits. Ich fragte ihn, was seine beiden Kameraden hier beabsichtigten. Da sagte er mir ganz leinlaut: „Die hame die alt Fra en verkerie Weg lese losse, un fre sich do drimer, ich derk se ehbes net tue, ich fraget deham Schick!“

Was sollte ich tun? Die beiden Missetäter hatten sich verduftet. Die alte Dame tat mir leid. Ich eilte ihr nach, um sie von dem unnütigen Wege abzuhalten. Ich traf sie im oberen Teil der Breitelstraße, wie sie gerade eine jüngere Dame nach dem Wege fragte. Man hatte sie bereits darauf aufmerksam gemacht, daß man sie einen verkehrten Weg geschickt hatte. Erkannt und fast ungläubig meinte sie: „Ich denn so etwas möglich? Wie doch die Junge von Tag zu Tag verwahrlohter wird.“ Die alte Dame dankte herzlich für die ihr gutwillig gewordene Aufmerksamkeit. Ich brachte sie noch zur Ecke der Strahnbahn, damit sie den Weg nicht mehr verfehlen konnte. Wenn man in einer Stadt unbekannt ist und dazu noch solche Wege gezeigt bekommt, ist es doppelt schwer, zumal für eine alte Dame, durchzukommen. Es ist kaum zu glauben, daß die Erziehung solcher zwölftjährigen Bengels für uns zu wünschen übrig läßt. Vielleicht sind es auch nur unüberlegte Jugendfreunde! E. L. A.

*** Todesfall.** Der langjährige hiesige Badearzt in Baden-Baden, Geheimrat Dr. Arnold Richter, der durch seine Tätigkeit auch vielen Mannheimern näher bekannt wurde, ist in seiner Vaterstadt Freiburg a. B., wohin er sich zurückgezogen hatte, nach langem Leiden im 74. Lebensjahr gestorben.

*** Doppeljubiläum.** Meßgermeister Heinrich Trautwein, Mittelstraße 28, feiert mit seiner Ehefrau Pauline geb. Heß die silberne Hochzeit und gleichzeitig das 25jährige Geschäftsjubiläum.

Film-Rundschau

Der Weltkrieg

Der Film hat dem deutschen Volke ein Erbes geschenkt! Nicht ein Nationalespos in Worten und Strophen, sondern eine monumentale Schilderung ruhmvoller Vergangenheit im Bild. Und nicht wie die Aufzeichnung unserer Nationaldenkmäler einer weit jüngeren Zeit angehört als ihr Stoff, ist die Geschichte vom gewaltigen Ringen aller Zeiten und Völker unmittelbar aus dem Erleben, unmittelbar aus dem Geschehen heraus entstanden. Sie konnte dabei nur gewinnen; denn nicht entsteht, nicht verändert durch jahrelange Ueberlieferung, gewann die Schilderung an Gehaltskraft und an geschichtlicher Treue.

Eine Vorlesung vor geladenen Gästen brachte gestern Abend den Film einem großen Kreis im Ufa-Theater P 8 näher. Ein Doppelquartett sang das „Seinatsgebet“ von Hugo Mann und leitete geschickt über an dem großen Bildes der Unterwelt-Film „Der Weltkrieg“. Der Film selbst zerfällt in drei Abende, deren Inhalt schlicht: „Des Volkes Hel- denkanta“, „Des Volkes Not“ und „Des Volkes Schicksal“. Der erste Teil gliedert sich in acht gewaltige Bilderfolge: Vom Frieden zum Kriege, die Völker in Waffen, Siegesraufen, Tannenberg, Schlachtenwende, in Flammen reitet der Tod. Alle jene Ereignisse, wie sie von Krieges- ausbruch an noch lebhaft in unser aller Erinnerung stehen, stehen mit imponierender und erschütternder Eindringlichkeit an uns vorüber, der ungeheure Schwung der ersten Kriegs- monate, der eberne Zusammenstoß der Heere, das Hin- und Herwogen der heroischen Kämpfe im Westen und Osten, die Ausdehnung der Kampfzonen vom Meer bis zu den Alpen und von den Karpaten über den Balkan wiederum zum Meer, bis zu der Weide, in der eine neue Art des Krieges ihr schreckliches Haupt erhob, der Krieg der gegenseitigen Ermordung, die Zeit der gigantischen Materialschlachten, die die Welt je sah. Die letzte Folge leitet hinüber zum zweiten Abend. Sie deutet an, wie aus dem europaischen Krieg der Weltkrieg entstand, wie „des Volkes Heldeingang“ immer

tiefer bergan führte, wie die Siege nicht mehr geboren wurden aus der Begeisterung der ersten Kriegsmomente, sondern erwachsen aus „des Volkes Not“, aus dem höchsten Willen zu leben.

Kein historisch ist dieser Film. Jedes Einzelschilder ist ausgeschaltet. So ergibt es sich auch, daß keine Berufsdarsteller in diesem Werke mitwirken, sondern die, die draußen an der Front standen oder in der Heimat darboten. Zum großen Teil sind die Bilder schon während des Krieges entstanden und nur im äußersten Falle wurde von Neu- aufnahmen Gebrauch gemacht. Keine Schlachtenbilder zeigt der Film, sondern Kampfbilder, die erzielt durch hartes Schneiden der Bildstreifen, gewissermaßen allegorisch, die gewünschte Stimmung ergaben, wobei der Regisseur Leo Rastler eine anzuerkennende Geschicklichkeit an den Tag legte. Im Mittelpunkt des ganzen Films stehen die beweglichen Kartenbilder Schwedens, die den ganzen Zusammenhang verleben lassen, und die in ihrer Einfachheit und Klarheit einfach großartig sind. Zu dem von George Soldan und Eric Otto Salkmann bearbeiteten Film hat Marco Rolano eine Originalmusik geschrieben, die unter Verwendung von Marschen und Liedern, die kontrapunktiert eingestreut sind, einen sympathischen Stil aufweist. In der Fassung von „Analekten“ schießt sie über das Ziel hinaus. W. R.

*** Dz. In der „Schönburg“** läuft seit gestern neben dem sehr interessanten Beiprogramm ein Film aus dem Leben der amerikanischen Berufsfeuerwehr: „M. L. A. M.“. Jedes Volk leidet seine Helden, aber jener waderen Männer, die in selbstloser Pflichterfüllung das verheerende Element oft mit dem Entzagen des eigenen Lebens bekämpfen, wird selten gedacht. Dieser Film ist ein Akt der Dankbarkeit. In ein Publied auf die Feuerwehr der ganzen Welt und veranschaulicht in über- zeugender Weise ihre Opfertaten. Neben dem äußerst interes- santen Einblid in die Organisation und ausgebildete Technik der amerikanischen Berufsfeuerwehren feiert der Film aber auch noch durch eine spannende, dramatische Handlung, die ge- schiedt in den Rahmen hineingepaßt ist. Das Erleben einer Familie, die sich bereits drei Generationen in den Dienst ver- fähiger Nächstenliebe gestellt und über die das eiserne Rad des Schicksals hinwegrollt, ist umrahmt von lebenswahren Bil- dern aus der Tätigkeit der Feuerwehr, die der spannenden Handlung als ausgezeichnete Stofflage dienen.

Veranstaltungen

*** Theaternachricht.** Die Premiere der Verd'schen Oper „Die Macht des Schicksals“ findet am Sonntag unter E. Ort- mann musikalischer Leitung im Nationaltheater statt. Es wirken mit: G. Hindernagel, Ernst Schiller, J. Blatter, O. Bahling, A. Voelgen, S. Tappolet, A. Mana, D. Weisk, Th. Herrmann, Fr. Angler, S. Verghans, Inszenierung: Dr. R. Dein. Bühnenbilder Dr. G. Völler. — Im Neuen Theater wird am Sonntag Abend das Lustspiel „Aber Mama“ (für die deutsche Bühne bearbeitet von Rudolf Vohrer) in der Inszenierung von E. Dürr erkaufteführt.

*** Gastspiel Max Adalbert im Mannheimer Künstler- theater Apollo.** Morgen Sonntag, nachmittags, findet die letzte Nachmittagsvorstellung des allabendlich mit großem Beifall aufgenommenen Lustspiels in 3 Akten „Müller's“ von Friedrich-Friedrich mit Max Adalbert und der übrigen Premierenbesetzung bei ermäßigten Preisen statt. Abends und Montag finden die beiden letzten Aufführungen von „Müller's“ statt. In Vorbereitung befindet sich das Lustspiel in 3 Akten „Kubente“ von Friedrich-Friedrich, das nur drei Mal in Szene geht und Max Adalbert in seiner Glanzrolle als „Duke Alex“, die er bereits über 500 Mal gespielt hat, zeigen wird.

*** Badischer Frauenchor.** Das Stadtschöffliche Ordinariat hat den badischen Frauenchor auf Sonntag, 23. September fest- gesetzt. Überall schickt man sich an. Inu feierlich zu besuchen. Der Kath. Frauenchor läßt seine Mitlieder und Freunde, besonders auch die Jugend, in den Kasinosaal ein- Professor Epiealbalder, der über das Thema „Die Uncharaktere und die heuliche Frau“ spricht, ist auf die modernen Probleme eingestellt und behandelt sein Thema in fesselnder Weise. (Weiteres Anzeiger in letzter Nummer.)

*** Im Chertpark Ludwigsbad** wird am morgenen Sonntag der Spegerau-Sängerbund Rassen- und Gruppenchöre unter Mitwirkung des Vorkorrespondenten vortragen. (Weiteres Anzeiger.)

TAPETEN

für Raumausstattung vornehmer Art

9208

von Derblin

O. u. L. H.

alt 1842 gegenüber Kaubau C 1, 2

wenn es nur nach der Dichtung ginge, so könnte das Stück höchstens die „Macht des Zufalls“ heißen. Erst die Musik, über die nach der Aufführung an dieser Stelle noch einiges gesagt werden soll, wandelt diesen Zufall in Schicksal. Für das Verständnis des inhaltreichen Zusammenhangs sei daran erinnert, daß Wale seinen Stoff der spanischen Welt mit ihrem freien Erbegriff entnimmt.

(1. Bild.) Leonore, die Tochter des Marschese von Calatone, erwartet ihren Geliebten Alvaro. Er ist ein Wehze und wird deshalb von Leonore's Vater verachtet und als freier zurückgewiesen. Er naht, um mit der Geliebten zu entfliehen. Da tritt der Vater dazwischen. Nach einem Wort- wechsel wirft Alvaro seine Pistole fort, weil er mit dem Vater der Geliebten nicht kämpfen will; doch zum Unglück entfällt sie dabei die Waffe beim Ausschlagen und trifft den Marschese tödlich. Sterbend verflucht er das Liebespaar, das entsteht nicht. — (2. Bild.) Leonore's Bruder, Don Carlos, führt in der Rade des „Schwarzen Studenten“ das Paar. Den als Verführer und Räuber geschilderten Alvaro hat er bis ans Meer verfolgt, wo dieser auf ein Schiff entkam. Leonore ist in Männerkleidern ebenfalls entkommen und befindet sich ohne sein Wissen in seiner Nähe.

(3. Bild.) Spanische Truppen sind in den Freiheitskrieg nach Italien gezogen. Alvaro und Don Carlos, beide als Offiziere unter ihnen, aber mit anderen Namen, treffen auf dem Schlachtfeld vor Rom zusammen und werden Freunde. (4. Bild.) Alvaro wird schwer verwundet und vertraut seinem neuen Freunde ein Bündel nicht versiegelter Briefe von der Hand seiner Geliebten an; Don Carlos schwört, diese Briefe nicht zu öffnen. Doch durch ein Bild Leonore's, das aus den Briefen fällt, erkennt Don Carlos, wer sein Freund in Wirklichkeit ist.

(5. Bild.) Leonore kommt vor ein Franziskanerkloster, wo sie Zuflucht findet und in einer einsamen Klausur zum Einsiedler wird. (Musikalisch gewiß die eindrucksvollste Szene des ganzen Werks.) (6. Bild.) Eine Follszene, die mit der Haupthandlung in keinem Zusammenhang steht. Verdi, der ein großer Verehrer Schillers war — nicht weniger als fünf seiner Opern hat er dem Stoffkreis der Schiller'schen Dramen entnommen! — ließ die in dieser Szene enthaltene Kapuzinerpredigt bewußt dem entsprechenden Vorbild in „Wallenstein Lager“ nachahmen.

(7. Bild.) Alvaro ist seiner Verwandung nicht erlegen. Nach seiner Genesung gibt Don Carlos sich ihm zu erkennen; ein Zweikampf entspringt sich, doch die Kämpfenden werden wieder getrennt. Alvaro beschließt, in ein Kloster zu gehen.

(8. Bild.) Sieben Jahre sind vergangen. In dem Franziskaner- kloster Vater Alvaro hat Don Carlos endlich Alvaro ge- funden. Wieder reißt er ihn zum Zweikampf und kämpfend eilen die Beiden davon.

(9. Bild.) Der Zweikampf findet sein Ende vor der Einsiedler, in der Leonore ihr Wütherdasein führt. In Alvaro ist der Jura erwacht, und trotz der Mönchs- tödel er den unerblühten Carlos. Der Wehzeiger, den Alvaro zu dem Sterbenden ruft, ist — Leonore. Sie stirbt in seinen Armen, getroffen von der Macht des Schicksals. . .

Als Beispiel der deutschen Nachdichtung des Werkes durch Franz Werfel geben wir ein Stück aus der Kapuzinerpredigt des Fra Mellone wieder. (Der Klavierauszug ist bei Ricordi, Mailand, erschienen.)

Fra Mellone:

Heißel Kampf nur die ganze Welt zu Schanden!
 Immer wo's Lustig zuecht, bin ich vorhanden!
 Euch zu retten vom Höllenschloß,
 Begleit' ich Euch als Seelenpfloß.
 Was seh' ich? Ist dies ein Volk von Christen?
 Nein! Ihr seid Türken, Antidapfisten!
 Der heilige Sonntag
 Ist hier nicht mehr Gottes Schontag,
 Ist ein Hofntag
 Gottes.
 Eure Bisage,
 Sie fehlt heit im Feld,
 Doch nie bei der Menage.
 Statt Sad und Ugen,
 Bede, was ich leben muß:
 Tirnen und Flaschen,
 Ja, Bacchusdienst und Venus!
 Statt Achen nur Flischen,
 Statt Beichstun nur Reichstun!
 Venus und Bacchus,
 Bacchus und Venus.
 Die Welt ist wahrlich geworden ein Weinhau.
 Alle rings weinen und Ihr kauft den Wein aus.
 Selbst in der Kirche vollführt Ihr eure schänden Spektakel.
 Ihr kehlet la Gott noch aus dem Tabernakel.
 Feinst und spielt beim Schein des ewigen Lichtes.
 Da! Schon naht uns der Tag des Gerichtes,
 Gottes Tag des Gerichtes.
 Und die Klagen? Woher kommt's?
 „Pro peccata vostra“ von Euren Sünden!

Von der Violine

Ein Prologus von der Violine. Die Geige, weis ich ein wunderbares Ding ist eine Geige. ...

Was wäre unsere Musikwelt von heute ohne die Violine! Sie ist die Seele unserer Orchester. ...

Über die Violine gibt uns auch den letzten Helmutskant der Erde, sie gibt uns ...

Obwohl wir den Entzweiungen einen Augenblick an schweben, ...

Der Satz, der doch den Körper der Geige nur mittelbar berührt, ...

Man wird aus diesem Prologus, den ich den Musikrezensenten ...

Die Geschichte des Geigenbaus (als eine Geschichte dieses Bundes) ...

Verantwortlich: Dr. S. Kayler

Die Inszenierung an der Dalberg-Bühne

Von Prof. Dr. Friedrich Walter. Wie die junge Theaterwissenschaft auf neuen methodischen Wegen ...

Der erste Abschnitt des Sommerfestlichen Bundes behandelt die Bühne ...

Wiederum hat für die Kenntnis der Defraktionsgeschichte ...

Der erste Abschnitt des Sommerfestlichen Bundes behandelt die Bühne ...

Wiederum hat für die Kenntnis der Defraktionsgeschichte ...

Der erste Abschnitt des Sommerfestlichen Bundes behandelt die Bühne ...

Wiederum hat für die Kenntnis der Defraktionsgeschichte ...

Die Inszenierung an der Dalberg-Bühne

Von Prof. Dr. Friedrich Walter. Wie die junge Theaterwissenschaft auf neuen methodischen Wegen ...

Der erste Abschnitt des Sommerfestlichen Bundes behandelt die Bühne ...

Wiederum hat für die Kenntnis der Defraktionsgeschichte ...

Der erste Abschnitt des Sommerfestlichen Bundes behandelt die Bühne ...

Wiederum hat für die Kenntnis der Defraktionsgeschichte ...

Der erste Abschnitt des Sommerfestlichen Bundes behandelt die Bühne ...

Wiederum hat für die Kenntnis der Defraktionsgeschichte ...

Die Inszenierung an der Dalberg-Bühne

Von Prof. Dr. Friedrich Walter. Wie die junge Theaterwissenschaft auf neuen methodischen Wegen ...

Der erste Abschnitt des Sommerfestlichen Bundes behandelt die Bühne ...

Wiederum hat für die Kenntnis der Defraktionsgeschichte ...

Der erste Abschnitt des Sommerfestlichen Bundes behandelt die Bühne ...

Wiederum hat für die Kenntnis der Defraktionsgeschichte ...

Der erste Abschnitt des Sommerfestlichen Bundes behandelt die Bühne ...

Wiederum hat für die Kenntnis der Defraktionsgeschichte ...

Die Inszenierung an der Dalberg-Bühne

Von Prof. Dr. Friedrich Walter. Wie die junge Theaterwissenschaft auf neuen methodischen Wegen ...

Der erste Abschnitt des Sommerfestlichen Bundes behandelt die Bühne ...

Wiederum hat für die Kenntnis der Defraktionsgeschichte ...

Der erste Abschnitt des Sommerfestlichen Bundes behandelt die Bühne ...

Wiederum hat für die Kenntnis der Defraktionsgeschichte ...

Der erste Abschnitt des Sommerfestlichen Bundes behandelt die Bühne ...

Wiederum hat für die Kenntnis der Defraktionsgeschichte ...

Die Inszenierung an der Dalberg-Bühne

Von Prof. Dr. Friedrich Walter. Wie die junge Theaterwissenschaft auf neuen methodischen Wegen ...

Der erste Abschnitt des Sommerfestlichen Bundes behandelt die Bühne ...

Wiederum hat für die Kenntnis der Defraktionsgeschichte ...

Der erste Abschnitt des Sommerfestlichen Bundes behandelt die Bühne ...

Wiederum hat für die Kenntnis der Defraktionsgeschichte ...

Der erste Abschnitt des Sommerfestlichen Bundes behandelt die Bühne ...

Wiederum hat für die Kenntnis der Defraktionsgeschichte ...

Sportliche Rundschau

Turnen

Wanderpreiskämpfe beim Riegenwettturnen des Turnverein Mannheim v. 1846

Die alljährlich bei dem Sommerturnen des T.V.M. v. 1846 zum Austrag kommenden Wanderpreise der Männerabteilung und der Vorturnerschaft, die beide einen Sieg in der 10 x 100 Meter-Staffel zur Voraussetzung haben, gehen diesmal bei dem am Sonntag nachmittags stattfindenden Riegenwettturnen vor sich. Um den Wanderpreis der Männerabteilung kämpfen die höheren Vorkämpfer, wozu sich zu den seither Beteiligten erstmals die Volkshochschule und die Real-schule Heidenheim gesellen, so daß mit dem Karl-Friedrich-Gymnasium, die Lessinghschule, dem vorjährigen Sieger, der Oberrealschule und des Realgymnasiums 6 Mannschaften im Kampf stehen.

Die verschiedenen Abteilungen des Vereins treten ebenfalls in der 10 x 100 Meter-Staffel um den Wanderpreis der Vorturnerschaft, den die Hohen-Abteilung zu verteidigen hat, an. Außerdem wird die bekannte 1. Riege des Vereins mit einem Kunstturnen aufwarten.

Flugsport

Neue Segelflugleistung von Schulz

Der bekannte ostpreussische Segelflieger Ferdinand Schulz vollbrachte jetzt neuerdings wieder eine sehr bemerkenswerte Leistung. Bei einer Windstärke von 14 bis 15 Sekundenmetern überflog Schulz Marienburg in einer Höhe von 300 Metern und kehrte nach einer Flugzeit von 3:38 Stunden zum Ausgangspunkt zurück.

* Nationaler Freiballons-Wettbewerb Darmstadt 1927. Wie wir bereits vor einigen Tagen mitteilen konnten, findet am 16. Oktober, nachmittags in Darmstadt auf dem Flugplatz bei Start der Freiballons zu dem oben erwähnten Wettbewerb statt. Nach längeren Verhandlungen ist es gelungen, mit dem Gaswerk in Darmstadt ein Uebereinkommen zu treffen, so daß den Ballonführern das Gas zum Füllen ihres Ballons u. n. t. g. l. l. i. c. zur Verfügung gestellt werden kann. Dem Ehrenausflug sind zahlreiche führende Persönlichkeiten beigetreten. Wertvolle Ehrenpreise winken dem Sieger und durch das Entgegenkommen von Staat und Stadt ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß der Wettbewerb zu einem Ereignis großen Formats werden wird.

Schwimmen

Sperremaßnahmen für die Olympiakämpfer

Nach der sehr lebhaften Sommer-Schwimmzeit, die die deutschen Schwimmer fast über Gebühr in Anspruch genommen hat, folgt jetzt die an großen Veranstaltungen gewöhnt nicht arme Herbst-Schwimmzeit. Die verschiedenen Vereine werden natürlich versuchen, sich auch die Teilnahme der Olympiakämpfer zu sichern, aber die Starts dieser Schwimmer werden eine ganz erhebliche Einschränkung erfahren. Der Deutsche Schwimm-Verband hat sich genötigt gesehen, mit Sperremaßnahmen gegen die Olympiakandidaten vorzugehen, um ihnen die für sie notwendige Ruhe zu verschaffen. In diesem Sinne ist jetzt eine amtliche Verlautbarung herausgegeben, in der es heißt: In der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1927 dürfen die Olympiakandidaten höchstens an drei auswärtigen Wettschwimmveranstaltungen teilnehmen. Die Auswahl dieser Veranstaltungen ist den Vereinsteilnehmern überlassen. Diese Maßnahme ist notwendig, damit ein zweckmäßiges Training aller Teilnehmer an den Amsterdamer Spielen möglich wird. Die Ergebnisse der amerikanischen Meisterschaften haben gezeigt, daß wir trotz der erfolgreichen Verteidigung des Europa-Pokals in Bologna noch weit zurück sind, um den Amerikanern einen halbwegs gefährlichen Gegner abzugeben. Nur durch systematisches Training, das auf das eine große Ziel gerichtet ist, kann der echteste Fortschritt erreicht werden.

Bierkötters Rückkehr nach Deutschland

Der Sieger im Ontario-Marathonswimmen, Ernst Bierkötter, hat sich in Newport an Bord des Dampfers „Wahlstra“ begeben. Bierkötter wird am 4. Oktober in Hamburg eintriften. — Im übrigen hat der Veranstalter des Marathonswimmens, der Kaufmann Fritz Brüggen den Bescheid gefaßt, daß nächste Marathonswimmen im Sommer 1928 in Berlin abzuhalten. Von diesem Bescheid wurde die deutsche Brüggen-Fabrik in Frankfurt a. M. bereits in Kenntnis gesetzt.

Leichtathletik

Hubbard springt 7,98 weit — Weltrekord

Altoa amerikanischer 10 Meilen-Läufer. In Cincinnati hat der bekannte Regensubent De Hard Hubbard mit einem Sprung von 7,98 Meter einen neuen Weitsprungweltrekord aufgestellt. Hubbard verbesserte damit seine eigene alte Weltbestleistung von 7,90 um mehr als acht Zentimeter. Bei der gleichen Veranstaltung legte Hubbard die 100 Yards in 0,6 Sekunden zurück, erreichte also auch hier den Weltrekord und bewies damit, daß ein tüchtiger Weitspringer auch guter Sprinter sein muß, wie das ja auch bei dem deutschen Meister und Rekordmann der Fall ist. Der Finne Altoa konnte wieder die amerikanische 10 Meilen-Meisterschaft (16,000 Kilometer) an sich bringen. Er legte in der guten Zeit von 53:36,8 Min.

Tennis

Deutsche Niederlagen in Montreux

Petersen schlägt Dr. Kleinshroth. Bei dem jetzt in Montreux begonnenen zweiten internationalen Tennisturnier schnitten die beteiligten deutschen Spieler recht unglücklich ab. Der Däne Axel Petersen schlug Dr. O. Kleinshroth 6:3, 7:5 und sein Landsmann Worm fertigte Dr. Hill Buchs 6:2, 6:3 ab. Bei den Damen unterlag Fräulein Hoffmann 6:3, 6:4 gegen die Französin Mme. Goldina, aber dafür konnte Frau Frieleben nach hartem Dreifachkampf 7:5, 4:6, 6:2 über die Spanierin Mme. Pons erfolgreich bleiben.

Kanuport

* Interne Regatta des Kanu-Clubs Mannheim. Am vergangenen Sonntag hielt der Kanu-Club Mannheim im Waldpark im Waldpark seine diesjährige interne Regatta ab. Die Regatta zeigte eine sehr rege Beteiligung, es starteten in den einzelnen Rennen bis zu 4 Booten, die sich interessante und spannende Kämpfe lieferten. Der gebotene Sport bewies, daß der Kanu-Club Mannheim über guten Nachwuchs verfügt, der zu hoffen berechtigt, daß der Verein in der kommenden Saison auch auf offenen Regatten erfolgreich bestehen wird. Die Regatta nahm einen recht stoffreichen Verlauf und brachte nachstehende Sieger: Zweier-Rajal Vereinsmeisterschaft: Ludwig Sonn, Otto Wolf. Einer-Rajal für Herren: Eise Hennecke. Einer-Rajal für Damen: Gertr. Brühl. Zweier-Rajal, Dame und Herr: Eise Hennecke, Willi Gölting. Einer-Rajal Vereinsmeisterschaft: Willi Gölting. Einer-Rajal, Rennboot unbeschränkt: Richard Schwarz. H.S.

Schach

Capablanca schlägt Aljechin

Die dritte Partie des Weltmeisterschaftskampfes der beiden Schachgößen Capablanca und Aljechin brachte dem Weltmeister Capablanca einen eindrucksvollen Erfolg. Die Partie mußte nach 41 Zügen abgebrochen werden; die Stellung ergab aber hier schon einen so eindeutigen Vorteil für den Weltmeister, daß sein Sieg kaum noch in Frage stand. Beide Spieler haben jetzt also eine Partie gewonnen.

Literatur

* Körperkultur für Männer und Frauen. Neue Formen von Arthur Köchel. Verlag Grethlein & Co., Leipzig. Die Bewegungen des menschlichen Körpers haben im Laufe der Zeit eine Reihe fester Formen angenommen, wie Berufsarbeit, Turnen, Athletik, Spielen, Schwimmen, Tanzen. Alle diese Gruppen haben ihre eigentümlichen Bewegungsarten, haben ihre ganz besondere Technik. Das Frauenturnen war bis vor gar nicht langer Zeit ein Sprößling des Männerturnens, bis sich das weibliche Gefühl selbst seine Formen schuf. Köchel weist überzeugend nach, daß alle Menschen einen einheitlichen Körper haben, mit eigenen Bewegungsgeetzen, so daß alle Bewegungen dem einen großen Grundgedanken des Rhythmus untergeordnet sind. Diese Einheitlichkeit in allen Bewegungen, sei es Turnen, Leichtathletik, Schwereathletik, Spiel, Tanz, Schwimmen oder sonstige Art, zu bringen, verliert dieses Buch, das aus der Praxis heraus eine Fülle von Anregungen und Übungsmethoden für alle Gebiete, für Frauen und Männer, vermittelt. Hier schaut ein hervorragender Fachmann auf Grund langjähriger Beobachtung und Erfahrung das Buch von allergrößter Bedeutung für das gesamte Gebiet der Leibesübungen, das den Turner und Sportmann und den Turn- und Sportlehrer in gleichem Maße interessiert. Eine Fülle von skizzenhaften Abbildungen und guten Bildern macht das Buch neben den unzähligen Übungen überaus anschaulich.

Briefkasten

Mit Bitten für den Briefkasten bestimmte Einsendungen auf dem Umschlag als solche kenntlich zu machen. Mündliche Auskünfte können nicht gegeben werden. Beantwortung juristischer, medizinischer und anderer Anfragen ist ausgeschlossen. Jeder Anfrage ist die Bezugnahme beizufügen. Anfragen ohne Namensnennung werden nicht beantwortet.

B. Dre. Jun. Erkundigen Sie sich beim Bezirksamt. Frau C. H. ist nicht bekannt.

Erz. Die Erneuerung der Leine ist Ihre Angelegenheit, sie bleibt auch Ihr Eigentum.

G. P. Nichts ist beides. Es handelt sich hier lediglich darum, wie man zu der betreffenden Person steht, der man die Erfüllung eines Wunsches verlagern muß.

H. Vert. 1. Ein Landtagsabgeordneter erhält monatlich 300 M. für Sitzungen, an denen nicht teilgenommen wird, erfolgen Abzüge. 2. Ein Reichstagsabgeordneter erhält rund 500 M.

P. B. D. Hofmann, G. Hamburg, Mönchbergstr. 13. Ganser, Will. Hamburg, Waldstr. 2.

R. M. Sie dürfen die Entfernung vornehmen, wenn die Wohnung dadurch nicht beschädigt wird. Auf alle Fälle müssen Sie den früheren Zustand der Wohnung wieder herstellen.

Wann. Fragen Sie bei der Sterbewarte in Heidelberg an.

R. M. Wegen dieser Fragen wenden Sie sich am besten an das Mietlingsamt.

V. Sch. Die Betonung bei Metropolis liegt auf der zweiten Silbe. 2. Schreiben Sie an den Verein für Kieperboote in Rosenheim in Bayern.

Go. Lu. Das können Sie wohl machen, wenn Sie von einer Anatomie angenommen werden.

H. M. R. Hierüber kann Ihnen die Landeswetterwarte in Karlsruhe Auskunft geben.

Wanda. Wenden Sie sich an das Reichswanderungsamt, Zweigstelle Karlsruhe.

G. P. Ihre Frau wird nicht fallfällig beerbt.

V. Sch. Diese Fragen kann Ihnen nur das Mietlingsamt beantworten.

Weslar. Am besten erkundigen Sie sich beim hiesigen Amt. Landfrau. 1. Der Untermieter braucht sich an der Reinigung des Hausabganges nicht zu beteiligen. 2. Die 10prozentige Mieterhöhung ist auch am 1. Oktober von der reinen Friedensmiete zu entrichten.

H. R. Bei der Handelskammer erhalten Sie über diese Fragen Auskunft.

H. B. 22. Toximeter ist richtig.

H. So. Marine. Rostock ist das Reichsmarinemini in Berlin.



MAGGI Suppen in Würfeln

ersparen beim Suppenkochen die größte Arbeit - das Zurichten.

1 Würfel für 2 Teller 13 Pf.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Mein lieber Mann, Herr

Karl Schäfenacker

Bankdirektor

ist während seines Ferienaufenthalts, fern von der Heimat, nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 46 Jahren verschieden.

Mannheim (B 6, 29), den 24. September 1927.

Die trauernde Gattin:

Marie Schäfenacker mit ihrer Schwester
Johanna Pfaffe

Die Einkäscherung findet in München (C-friedhof) statt.

NWK Woll

Schweisswolle
läuft nicht ein und filzt nicht

Überall erhältlich. Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch Norddeutsche Wollkammerl & Kammgar Spinnerel Kontor Frankfurt a. M., Taunusstr. 13/14, Tel. Römer 1175

Einen guten Kaffee

Aecht Franck Kaffee-Zug

SCHUTZMARKE

bereitet man mit Aecht Franck mit der Kaffeemühle. Er ist kein Zusatz im sandbläufigen Sinne, sondern ein Verbesserungsmittel feiner Art.

Also: Aecht Franck zu jedem Kaffee.

Margarete Die glückliche Geburt eines gesunden Mädels zeigen hochofrennt an Flugzeugführer Fritz Harder u. Frau Else geb. Rappert z. Zt. Diakonissenhaus Dessau, den 19. Sept. 1927, Kaiserplatz 7.

Einmaliges Angebot. Kompl. prachtvolle Schlafzimmer-Einrichtung 3türig, Birke geflammt (Ausnahmepreis) M. 878 Binzenhöfer Möbelgeschäft u. Schreiner Augartenstr. 38

Wir suchen gut eingelebte und funktierte Lederhandlung (oder Großh.) die dauernd reifen läßt, zum Vertrieb eines im Westen gut eingeführten Qualitäts-Gummischlages. Gute Verdienstmöglichkeit. Sichere Firmen erhalten evtl. Auflieferungslager. Angebote mit Referenzen unter E Q 124 an die Geschäfts-

Ein bis 15. November bezugsfertig Wohnhaus mit 3 Zimmer u. Küche mit Gasbad für jede Branche geeignet und ein Haus mit 2 Zimmer u. Küche mit Gasbad. Bedingungen zu verkaufen, Georg Karb. Immobilien, Heidenheim, Hauptstr. 56.

Holzschuppen mit Wellblechdach, Länge 20 m, Breite 4 m auf Abbruch zu verkaufen. Gebrüder Sulzer Aktiengesellschaft Ludwigshafen a. Rh.

BESTELLE ZEITIG FÜR OKTOBER DEINE ZEITUNG

Breussische Pfandbrief-Bank, Berlin

- Begründet 1862 -

Die Bank legt zur Zeichnung auf:

Goldmark 5 000 000.—

7 1/2 % ige Gold-Hypotheken-Pfandbriefe Em. 46

als Teilbetrag einer neuen Emission von RM 20 000 000 —

Gesamtfündigung bis 1. April 1933 ausgeschlossen

Stücke über RM 3000, 1000, 500, 100

mit halbjährigen Zinscheinen per 1. April und 1. Oktober

Zeichnungspreis: 97 3/4 %, frei von Börsenumsatzsteuer. In Aussicht genomener Einführungskurs an der Berliner Börse 98 1/4 %.

Zeichnungsfrist: 24. September bis 15. Oktober 1927.

Zeichnungsstellen: alle deutschen Banken und Bankfirmen, Spar- und Girokassen, soweit sie Bankgeschäfte betreiben, und die Emissionsbank selbst.

Zinslauf der Pfandbriefe beginnt am 1. Oktober. — Bezahlung der Stücke hat bis 15. Oktober zu erfolgen. — Stückzinsen werden jedoch bis 15. Oktober nicht berechnet. Bei Eingang des Gegenwerts vor dem 15. Oktober werden 5 % Depositzinsen vergütet. — Höhe der Zuteilung und früherer Schluss der Zeichnung bleiben vorbehalten. — Lieferung der Stücke nach Erscheinen.

Prospekte und Anmeldeformulare sind bei den Zeichnungsstellen und bei der Emissionsbank erhältlich.

Berlin W-9, im September 1927. Der Vorstand.

Pianos Kauf und in Miete

a. Wunsch u. Kaufberechtigung

bei 513

Heckel

Piano-Lager

O 3, 10.

Zeitungs-makulatur

abzugeben. 62 508

Neue Mannheimer Zeitung

Rüchen

natur toller u

echt pitt-pine

169.-, 198.-

235.-, 275.-

bis 550.-

Carl Grall

Belianstr. 24

672 S. 2. 7.

Schirm-Reparaturen

Neue Schirme, Au-

ferzig nach Wunsch.

Feinr. Hiltensbrand,

*672 S. 2. 7.

ERSTENS:

Kaffee Hag ist eine Mischung aus besten mittel- und südamerikanischen Kaffees von edlem Geschmack und feinstem Aroma. Er ist in jedem einschlägigen Geschäft zu haben.

Das Paket kostet R.M. 1.90



ALLE

von Handel, Industrie und Gewerbe benötigten

DRUCKARBEITEN

Liefert in bekannt vorzüglicher Ausführung

DRUCKEREI DR. HAAS G.M.B.H. MANNHEIM · E 6. 2

Advertisement for Hans Schober, Kunst- und Handwerker, featuring a picture of a stove and text about painting and woodwork.

Advertisement for a dining room (Speisezimmer) with a complete set of furniture, including a table and chairs, for sale.

Advertisement for Tanzschule Hans Guth, offering modern dance lessons and social events.

Advertisement for Heinrich Böhm, a book and photo album store, featuring a picture of a book.

Advertisement for a shop (Ladenlokal) with a large display window, suitable for rent.

Advertisement for a 4-room apartment (4 Zimmer-Wohnung) for rent, located in a central area.

Advertisement for a storage room (Lagerraum) with a central location and easy access.

Advertisement for Tanzschule V. Geisler, offering dance courses and social gatherings.

Advertisement for Pianos and Music Apparatus, featuring various models and repair services.

Advertisement for a dining room (Einige Speisezimmer) with elegant furniture for sale.

Advertisement for a shop (Laden) for rent, suitable for various businesses.

Advertisement for a 2-4 room apartment (2-4 Zimmer-Wohnung) for rent.

Advertisement for a storage room (Lagerraum) with a central location.

Advertisement for a shop (Laden) for rent, featuring a picture of a shop interior.

Advertisement for a shop (Laden) for rent, suitable for various businesses.

Advertisement for a 2-bedroom apartment (2 Bett-Zimmer) for rent.

Advertisement for a storage room (Lagerraum) with a central location.

Advertisement for furniture (Möbelangebot) from Mess, featuring various styles and prices.

Advertisement for a shop (Laden) for rent, featuring a picture of a shop interior.

Advertisement for a parterre room (Parterre-Raum) for rent, suitable for various uses.

Advertisement for a dining room (Speisezimmer) for rent, featuring a picture of a dining table.

Advertisement for a storage room (Lagerraum) with a central location.

Advertisement for a parterre room (Parterre-Raum) for rent, suitable for various uses.

Advertisement for a 2-bedroom apartment (2 Zimmerwohnung) for rent.

Advertisement for a storage room (Lagerraum) with a central location.

Advertisement for a 3-bedroom apartment (3 Zimmerwohnung) for rent.

Advertisement for a newspaper subscription (BESTELLE ZEITIG FÜR OKTOBER DEINE ZEITUNG).

WOCHEN-SPIELPLAN DER MANNHEIMER THEATER

Pelze
SCHWENZKE
Markt, G 2, 1
Mäntel + Füchse
Skunks + Besätze
Telephon 33 569

Fachmännisch und billig
bedient Sie die
Wissenschaftsvereine
Tel. 20740/1 *Südde. Buchh.* *Wassergl.*

Weidner & Weiss
Spezial-Wäsche-
Ausstattungs-Geschäft
Betten, Matratzen, Bettfedern
Eigene Werkstätte
N 2, 6 Telephon 21170 N 2, 6

Egon Winter
C 1, 1 Musik C 1, 1
-Apparate -Platten

Friedrich Dröll
gegr. 1856
ältestes Sanitätshaus am Platze
Telephon 30400
nur Q 2, 1 Kassenlieferant nur Q 2, 1
empfiehlt sich in:
Leibblinden, Spezialmodelle nach allen Systemen, Extra-
anfertigung nach Angabe der Herren Aerzte; Bandagen,
Mattenfertigungen in Gummistrümpfen gegen Krampf-
schmerz; Plattendelagen (Supinator) bei Senkung indivi-
dueller Unterstützung durch Heilungsapparat,
sämtliche sanitäre Gummi- und Emailwaren
Fachgemäße Herren- und Damen-Bedienung.

Möbel
Herren-Zimmer
Speise-Zimmer
Schlaf-Zimmer
Qualitätsware
Röfifer
H 5, 1-4 und 22

Schokoladenhaus
Rinderspader
N 2, 7, Markt. Tel. 31902
Täglich frisch
gerösteten Kaffee
sowie diverse Sorten Tees
neuester Ernte.
Ein Versuch führt bei dauernd. Kundsch.

National-Theater
Spielplan

Chaiselongues
mit und ohne Decken englieht
Teppich- u. Linoleum-Haus
E 3, 9 BRUMLIK E 3, 9

H. C. Thraner
C 1, 8 C 1, 8
Konditorei - Kaffee
Aeltestes Bestellgeschäft
und vornehmstes
Familien - Kaffee

Leihbibliothek Brockhoff & Schwalbe
C 1, 9
Abonnement (Beginn jederzeit) monatlich von Mark 2.- an.
Außer Abonnement: Berechnung tageweise.

Schlafzimmer, Speisezimmer u. Küchen
gut und billig bei
A. Mittenberger, R 3, 4, Tel. 28 685

Radio-Spezialhaus Größte Auswahl
Ingenieur Fr. Pilz, U 1, 7 **Qualitäts-
Apparate**

Volhagen & Klasings
Monatshette
Ist die Zeitschrift für ge-
schmackvolle Leser! - Der
neue Jahrgang beginnt
soeben. Zögern Sie nicht
bei der
Bestandung Schneider
D 1, 13 zu abonnieren,
oder das erste Heft zur
Ansicht zu verlangen.

Kübler's
Schlupfhosen
Hemdosen
Prinzebröcke
in Wolle und Seide in Wolle
in allen Größen vorräthig im
Spezialhaus für Strümpfe
Wollwaren, Unterwäsche
Capure
K 2, 1

Spitzen-Haus ERNST BAUM
Telephon 26197 M 1, 4a parterre Gegründet 1899
en gros en detail
Spitzen, Stickereien, Spitzendocken, Tülle für Stores etc.

vom 24. Sept. bis 3. Oktober 1927:
Samstag, den 24. September, 11. Vorstellung.
Abonnement E 3, kleine Preise:
„Paganinon.“ Anfang 7.30 Uhr.
„Die Nacht des Schicksals“ Anfang 7.00 Uhr.
Abonnement D 3, hohe Preise:
„Die Nacht des Schicksals.“ Anfang 7 Uhr.
Montag, den 26. September, 18. Vorstellung.
Abonnement B 4, mittlere Preise:
„Die Kaiserin.“ Anfang 7.30 Uhr.
Dienstag, den 27. September, 24. Vorstellung.
Abonnement C 4, kleine Preise:
„Kreuzabnahme.“ Anfang 7.00 Uhr.
Mittwoch, den 28. September, 25. Vorstellung.
Hüher Miete, hohe Preise:
„Die Nacht des Schicksals.“ Anfang 6.00 Uhr.
Donnerstag, den 29. September, 26. Vorstellung.
Abonnement E 4, mittlere Preise:
„König für einen Tag.“ Anfang 7.30 Uhr.
Freitag, den 30. September, 27. Vorstellung.
Für die Theatergemeinde des Württembergbundes -
ohne Kartenerwerb - (Kauf erfolgt durch Postkarte):
„Kampfitzen.“ Anfang 8.00 Uhr.
Samstag, den 1. Oktober, 28. Vorstellung.
Abonnement F 4, mittlere Preise.
„Maria Stuart.“ Anfang 7.30 Uhr.
Sonntag, den 2. Oktober, 29. Vorstellung.
Hüher Miete, Vorrecht A, hohe Preise:
„Die Reiterfinger von Nürnberg.“ Anfang 6.00 Uhr.
Montag, den 3. Oktober, 30. Vorstellung.
Für die Theatergemeinde des freien Volksbundes - ohne
Kartenerwerb - Gruppe D, J, O und E:
„Paganinon.“ Anfang 7.30 Uhr.

Das richtige unter den erstklassigen Marken,
Erlesene Piano,
Harmonium,
Saiteninstrument
das **ULTRAPHON**, das Musikplatteninstrument:
für richtige Wiedergabe der Musikplatten aller Marken
Staatspreis des Deutschen Reiches u. Gr. gold. Med.
Verkaufs- und Vorführungs-Recht nur
Ton-Künstler-Haus Dreifischstr. 114
Lieferant der Qualitäts-Instrumente, Noten aller Ausg., Musik-
platten aller Marken
PIANO-, FLÜGEL-, HARMONIUM-LAGER

Tafeldekorationen
Brautsträuße
Brautkränze
in bester Ausführung.
Oskar Prestinari
N 3, 7/8 Tel. 23939

Der köstliche
**Pagoda
Tee**
unübertroffen

H. BARBER
N 2, 10 u. Rathausbogen 46/48
Gegr. 1877 **Telephon 20535**

Badeöfen „Vallant“ von Mk. 105.- an
Badewannen, Prima von Mk. 90.- an
„Fön“ Haartrockenapparate . . von Mk. 20.- an
Prometheus-Gasholzköfen für Dauer- und Uebergangshelzung
RADIO

Ufa Mannheimer Ufa-Theater
Spielplan bis einschließlich Donnerstag, den 29. September

Ufa-Theater
P 6 Enge Planken P 6
Der Weltkrieg
Ein historischer Film. Originalmusik von Marc Roland.
Großes verstärktes Orchester.
Jugendliche haben nachmittags Zutritt!
Alle Vergünstigungen aufgehoben.
Beginn: 3.30, 6.00, 8.30 Uhr.

Schauburg
K 1 Nähe Friedrichsbrücke K 1
Vom 23. bis 26. September:
ALARM
Ein Epos von den Helden des Alltags.
Vom 27. bis 29. September:
Die weiße Spinne
Ein satirischer Bluff.
Beginn: 4.00, 6.15, 8.30 Uhr.

WOCHEN-SPIELPLAN DER MANNHEIMER THEATER



Wissen Sie, was Sie Alles in Weickel's Spezial-Baby-Abteilung finden?

Kind.-Badewannen
von Mk. 12.40
gef. Waschschüsseln
Näpfe, Windeleimer

Trockengestelle
Waschtöpfe
Wärmeleiter
Eßgeschirre

Brellöffel
Kindertablets
Wärmekrüge
Beißflaschen

Leibflaschen
Breikocher
Bade thermometer
Eierkocher

Breischleber
Kinderlöfler
Soxletflaschen
Flaschenständer
Babywage

Fachgemäße
Bedienung

1,3 Weickel 1,3

Fachgemäße
Bedienung

In unserem Verlage ist in neuer Bearbeitung wieder erschienen:

Mannheim in Sage u. Geschichte

Volkstümliche Erzählungen von Gustav Wiederkehr

— Vierte reich illustrierte Auflage —

Prels: Mk. 6.-

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Druckerei Dr. Haas G. m. b. H.
Mannheim, E 6, 2

Schallplatten - Ecke: „Neuersteinungen“

Odeon: Rich. Tauber; Zarowitsch.
Baumann: In der Pfalz.

Beka: Schlager: Ich seh's an Deiner
Stirre. Heut ist die Käthe
etepete. ba c'est Paris.

Derby: Tanz-Schlager. Neu: Barcelona,
wo sind Deine Haare!

Columbia: Sämtliche neue Negergesänge.

Wilhelm Mohren
N 4, 18 Mannheim N 4, 18



Parlophon - Musikhaus E. & F. Schwab

K 1, 5b, Breitestraße und Ludwigshafen, Wrodestr. 10a

Die tonlich unerreichten

Parlophon- u. Columbia-Musikapparate u. -Platten
erhalten Sie zu bequemen Wochen- oder Monatsraten.
Platten Lindax Mk. .95, Derby Mk. 2.-, Beka Mk. 3.50
Columbia Mk. 3.75 u. 5.50, Parlophon Mk. 4.- bis 5.-.
Reparaturen



Greulichs Kaffee

stadtbekannt bester
Pfund 4.80, 4.40, 4.-, 3.60

N 4, 13

Kunststraße

N 4, 13



Photohaus Heinr. Kloos

1. Fachgeschäft Mannheims
Nähe Paradeplatz, C 2, 13, Tel. 21234
Photo - Kino - Projektion



Reifen Rößlein

Elastic-Vollgummi Seit 1907

Conti - Dunlop - Firestone - Fisk - Goodyear
Autogummi - Autozubehör - Vulkanisation
Michelin - Pirall - P. U. - Phoenix u. a.

Neuprofilierung
nach dem neuesten Verfahren

Mannheim
Fernspr. 22085 C 1, 13

Pianos

SCHARF & HAUKE
C 4, 4 Piano- und Flügel-Fabrik
Mannheim Bequeme Zahlung. C 4, 4

hervorragend schöne
eigene Fabrikate, desgl.
fremde Fabrikate, sehr
preiswert

Neckar-Brot

Echtes Kölner Schwarzbrot 45 Pfg.
enthält alle Bestandteile des Roggens.

Verlangen Sie Originalverpackung

Neues Theater

Sonntag, den 24. September, 6. Vorstellung.

Für die Theatergemeinde der Freien Volkstheater — ohne
Kartenvorverkauf — Gruppe C, G, L und S:
„Pit-Pit.“ Anfang 7.30 Uhr.

Sonntag, den 25. September, 7. Vorstellung.
Zum ersten Male:
„Der Mama.“ Anfang 7.30 Uhr.

Sonntag, den 1. Oktober, 8. Vorstellung.
„Pit-Pit.“ Anfang 7.30 Uhr.

Sonntag, den 2. Oktober, 9. Vorstellung:
„Der Mama.“ Anfang 7.30 Uhr.

Künstlertheater Apollo

Sonntag, 25. September, nachm. 7.30 Uhr:
Gastspiel d. Berliner Theaters Berlin mit Max Adalbert
Beste Nachmittagsvorstellung:
„Müllers“,
abends 8 Uhr: „Müllers“.

Montag, den 26. September, abends 8 Uhr:
„Müllers“.

Dienstag, den 27. September, abends 8 Uhr:
Premiere: „Gustav“, Lustspiel von Friedmann-
Friedrich.

Mittwoch, den 28. September, abends 8 Uhr:
„Gustav“.

Donnerstag, den 29. September, abends 8 Uhr:
„Gustav“.

Freitag, den 30. September, abends 7 Uhr:
Abschiedsvorstellung: „Müllers“.

Sonntag, 1. Oktober, abends 8 Uhr:
Gastspiel des Hans Wurst-Ensembles: Premiere:
„No, No, Nanette“, Jazzoperette in 3 Akten von
Houman.



Leibbinde „Gaby“

wird von ersten Frauenärzten empfohlen
bei starkem Leib
Senkung

Schwangerschaft
nach Operation

Gaby-Mieder-Haus E. Albers

Nur P 7, 18

Breite Heidelbergerstrasse

PIANO

Bechstein, Blüthner, Ibach,
Schiedmayer & Söhne, Steinway & Sons
Kleine Raten: : Franko Lieferung

Günstig im Preis, hervorragend an Klang-
größe. Hausmarke Badenia und Hechel.

K. Ferd. HECKEL

Mannheim, O 3, 10 Kunststr.

Bieber & Zachowal

feine Herren-Schneiderei

N 4, 15¹

Tel. 22021

CARL KIEFER

Bau- und Möbel-Schneiderei
Mannheim, Bürgermstr. Fuchsstr. 8
an der Jungbuschbrücke

Werkstätte für Wohnungs-Einrichtungen. - Anfertigung
von Qualitäts-Möbel nach gegebenen und eigenen
Entwürfen. - Beste Ausführung aller Schreinerarbeiten
Telephon 23996

Bülow Pianos - Flügel

neue u. gebrauchte Aus-
sert billig. Gelegenheits-
käufe. Bequeme Darle-
hungen.

WITKLAVIER
Friedr. Steing
Mannheim



Kunsthandwerkliche Erzeugnisse erster Werkstätten

Eigenkleider für Groß u. Klein

In Wolle, Seide, Samt, Loden

Schürzen, Shawis, Tücher

gemalt, gebatik, gestickt. Großes Lager

Anfertigung nach Maß ohne Probsaufschlag

Stella-Haus
e. V.
D 3, 12
Mannheim

Mannheimer

Einwohnerbuch

Ausgabe 1927

Preis RM. 20.-

Verlag Druckerei Dr. Haas
E 6, 2 Mannheim E 6, 2
Fernsprecher 24 951

BETTEN

Bettstellen
Matratzen
Bettfedern
Federbetten

Stoppdecken
Schlafdecken
Bettwäsche
Aussteuer-Artikel

ERSTES UND GRÖSSTES SPEZIALHAUS FÜR
BETTEN- UND AUSSTEUER-ARTIKEL
H 1, 4 H 1, 13 H 1, 14

Liebhof

Offene Stellen

Wir suchen per sofort oder 1. November für unsere Abteilung

Baumwollwaren / Kleiderstoffe

- 1. Erste Verkaufskräfte
2. Jüngere Verkäufer(innen)

für die Abteilung Herrn-Artikel / Strümpfe / Trikotagen

Erste Verkäuferinnen

für die Abteilungen Damenwäsche / Handarbeiten / Gardinen

Jüngere Verkaufskräfte

Schriftl. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an das Personalbüro Neug. 4

Methlow Heidelberg

Vornehme Spezial-Versicherungsgesellschaft (kein Konzern) sucht

für Unfall-, Haftpflicht-, Automobil- u. Lebensversicherung zuträgigen Herrn mit guten Verbindungen gegen hohe Provisionen

als Vertreter

Einanstellung und Unterhaltung wird zugesichert. Angebote unter F. K. O. 4942 an Rudolf Mosse, Karlsruhe I. B.

Gesucht jüngerer Mann für Buchhaltung, muß flott stenographieren und maschinenschreiben können. 9416

Zeitungsverlag in der Nähe Mannheims sucht per sofort einen tüchtigen Herrn für Inseraten- und Abonnenten-Werbung

gegen Fixum und Provision. Angebote befördert unter A N 450 Rudolf Mosse, Mannheim.

Erstes Haus sucht für sofort jungen Mann unter 25 Jahren mit geistlicher Berechtigung und möglichst in der Armaturenbranche bewandert.

Ehepaar für Betrieb und Verwaltung eines Schmelzwerkes (Nähe Heidelberg) bei freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung, sofort gesucht.

Wir suchen eine erfahrene, andererseits tüchtige und gewandte jüngere Stenotypistin

die flott nach Diktat aufnehmen und gut Masch. schreiben kann. 24303

Pelznäherinnen bei hohem Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht.

L. Mayer, Heidelberg Anlage 16

Schliff- u. Speditionsgeschäft in Ht per sofort einen Lehrling mit guter Schulbildung. 9402

Tücht. unverh. Mädchen oder Frau, das verheiratet in gut bürgerl. Stände, alle häusl. Arb. selbst verrichtet, für kl. frauenl. Haushalt, sol. od. spät, gef. Dauerarb. u. gut. Lohn. Adresse in der Geschäftsstelle. 9403

Stellen-Gesuche Filialeleiter - Geschäftsführer arbeitsfreudige erste Kraft, Bilanzstärker Buchhalter, flügelwandler Korrespondent, perfekt im Rechn- und Stages, Steuer- und Finanzwesen, guter Organisator, mit besten Referenzen, sucht geeignete Stelle. Angebote erbeten unter Q X 28 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 94372

Stellen-Gesuche Polsterer sucht Gehilfenarbeit in guten Volkshäusern. Angeb. unter R A 100 postlag. Mannheim. 9421

Jüngerer Kaufmann m. guter Schulbild. u. Umgangssprache gesucht. Vornehm. Akquisitionstätigkeit. Fixum und Provision. Angeb. mit Lebenslauf erbet. unter S D 39 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. 94879/80

Mechaniker für Radier- u. Rechenmaschinen sofort oder später gesucht. Bestl. Angebote unter R V 51 an die Geschäftsstelle. 94475

Friseurin sucht als Verkäuferin auszubilden. Lebensmittels-Branche bevorzugt. Angebote erbet. unter U L 15 an die Geschäftsstelle. 9489

Gut empfohlene Frau sucht Arbeit zum Waschen und Fäben. Räumt auch tagelange Arbeit an. 94401

Ein Kinderfräulein für nachmitt. gesucht. Frau Dr. Wiener, Vergingstr. 8. 9404

Mädchen erbtlich, fleißig, willig für Hausarbeit gesucht bei guter Verbindung u. hoh. Lohn. Sitzgelegenheit wird vergütet. Storch-Apothek, Mannheim - Redaran Schulstr. 17. 9437

Mädchen erbtlich, fleißig, willig für Hausarbeit gesucht bei guter Verbindung u. hoh. Lohn. Sitzgelegenheit wird vergütet. Storch-Apothek, Mannheim - Redaran Schulstr. 17. 9437

Alleinmädchen welches etwas Kochen kann u. selbständig in allen Hausarbeiten. 19, gel. Vogel, M 7. 29.

Bester Alleinmädchen kinderlieb, versteht im Kochen, m. gut. Zeugnis, auf 1. Oktober gesucht. 9408

Tagesmädchen fleißig u. zuverlässig, nicht unter 18 Jahren, für alle Hausarbeiten gesucht. 9400

Tagesmädchen von 9-4 Uhr gesucht auf 1. Oktober. 9409

Kinderliches Mädchen f. kl. Haushalt gesucht. Verheirat. 2-3 Uhr. Reichert, Schwabenstr. 28, 4. St. bei Zimmer. 9406

Einige gut erhaltene Fässer 10-100 Liter. Preiswert zu verkaufen. 9408

1 Einfamilien-Wohnhaus mit 5 Zimmern, Bad u. Abort, mit Garten, schön, bester, zu verkaufen. 9408

Umbauarbeiten günstig z. verkaufen: 1 Tappetenschneider m. Lup. 150 A, 1 Schreibmaschine Krato, 10 A, 150 A, 1 Schreibpult 30 A, 1 Tisch, alt 5 A, 1 Regal 10 A, 1 V. Sandoz-Danieli 5 A, Pfeiffer, Prinz-Bühnenstr. 24.

Strickmaschine (Voc) fast neu, billig zu verkaufen. 9421

Kauf-Gesuche Oststadt. Mod. Villa mit Garten 10-12 Zimmern u. Zubeh. zu kaufen gesucht. 94279

Einige gut erhaltene Fässer 10-100 Liter. Preiswert zu verkaufen. 9408

Kauf-Gesuche

2- oder Mehr-Familienhaus in Mannh. oder Vorort, mit sol. begehrt. 3-4 Zimmerwohnung zu kaufen gesucht. Angeb. unter H T 102 an die Geschäftsstelle. 9481

gut rentierendes Haus günstig gelegen. Angeb. unter M V 1925 an die Geschäftsstelle. 9482

Motorrad Sportmodell per Kauf zu verkaufen. Baujahr 27. Zündapp bevorzugt. Preisangebote unter D R 200 an die Geschäftsstelle. 9438

Alte Gebisse kauft Samuel Brym G 4. 13. 2 Tr. 9409

Miet-Gesuche Leere Räumlichkeiten für Unterrichtszwecke in guter Lage sofort zu mieten gesucht. Angebote unter U Z 29 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 9411

2 möbl. Zimmer mit Küchenzubehör, Verputzt, Vordach über dem Hauseingang, kann Schlafzimmer leer sein. Angebote unter G K 168 an die Geschäftsstelle des Blattes. 9429

3 möbl. Zimmer in Redarvorh. od. Riedl, bis 1. Okt. 1. gel. Fr. möbl. bis 7. A. Kaufpreis. Angeb. unter V A 20 an die Geschäftsstelle. 9432

3 möbl. Zimmer von 19. Mann in gut. Lage per 1. Okt. gesucht. Räte Zentr. der Stadt bevorzugt. Angeb. mit Preis unter V E 34 an die Geschäftsstelle. 9423

Büro vermietbar angenehme Lage, geräumig, neu hergerichtet, Dampfheizung, geeignet für alle Zwecke. Angeb. unter H P 198 an die Geschäftsstelle. 9472

MAGAZIN (Hinterhaus) mit Büro und Torinfahrt per 1. November preiswert zu vermieten. Angebote unter VS 47 an die Geschäftsstelle. 9485

3-stöckiges Magazin mit Torinfahrt, ca. 300 qm in den G-Cadastreus sofort zu vermieten. 94412

2 Zimmerwohnung mit leerem Raum als Werkstatt od. Lager u. Dampfabtrieb, event. als Garage o. Wohnbereich. In Redarvorh. zu vermieten. Bestl. Anfragen unter H E 188 an die Geschäftsstelle. 9433

Schöne, großes Balkonzimmer mit et. Licht in gutem Hause an sol. Herrn zu verm. Bestl. 4. 3 Tr. rechts. 9476

Möbliert. Zimmer an nur sol. Herrn zu vermieten. 9479

Schönes gut möbliert. Zimmer mit sep. Eingang, zum 1. 10. zu verm. 9484

Möbliert. Zimmer an nur sol. Herrn zu vermieten. 9479

Gut möbl. Zimmer für sofort zu vermieten. 9426

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. 9454

Möbliert. Zimmer an nur sol. Herrn zu vermieten. 9479

Gut möbl. Zimmer an 1. Okt. zu vermieten. a. liebt. Dame. 9414

2-3 Zimmer ganz od. teilw. möbl., m. Küchenzubehör zu vermieten. Bestl. Anfragen unter V D 45 an die Geschäftsstelle. 9447

Gut möbliertes Zimmer mit et. Licht in ruh. Hause an Herrn oder Dame zu verm. 9487

Gut möbliertes Zimmer mit et. Licht in ruh. Hause an Herrn oder Dame zu verm. 9487

Vermietungen

Eleg. möbl. Zimmer mit et. Licht u. Tel. Benutz. zu vermieten. O 7. 24. 3 Tr. rechts. 9490

Gut möbl. Zimmer m. et. Licht sofort od. 1. 10. zu verm. 9488

Elegante möbl. Wohn- u. Schlafzimmer el. Licht, Tel., an sol. Herrn zu verm. Angeb. 1-4 Uhr Notengartenstraße 1a, 3 Tr. 9447

Einzelzimmer (Nähe Rheinbrücke) an sol. sol. Herrn zu vermieten. Adresse in d. Geschäftsstelle. 94415

Wohn- u. Schlafzimmer hell u. geräumig, sehr schön möbl., mit 1 od. 2 Betten, el. Licht per sol. od. 1. Okt. zu vermieten. Nähe Bahnhof, L 13. 2. 2 Tr. links. Wird eventl. auch geteilt abgegeben. 9438

Gut möbliertes Zimmer (Sep.) zu verm. 9405

Möbl. Jahres Zimmer zu vermieten. 9434

Einzel möbliertes Zimmer zu vermieten. 9420

Gut möbliertes Zimmer in schöner Lage und vornehm. Hause mit Telefon, Schreibtisch und elektr. Licht, auf 1. 10. 27 zu verm. 9439

Schöne möbl. Zimmer zu vermieten. 9414

Möbliertes Zimmer in schöner Lage und vornehm. Hause mit Telefon, Schreibtisch und elektr. Licht, auf 1. 10. 27 zu verm. 9439

Schöne möbl. Zimmer zu vermieten. 9414

Möbliertes Zimmer in schöner Lage und vornehm. Hause mit Telefon, Schreibtisch und elektr. Licht, auf 1. 10. 27 zu verm. 9439

Schöne möbl. Zimmer zu vermieten. 9414

Möbliertes Zimmer in schöner Lage und vornehm. Hause mit Telefon, Schreibtisch und elektr. Licht, auf 1. 10. 27 zu verm. 9439

Schöne möbl. Zimmer zu vermieten. 9414

Möbliertes Zimmer in schöner Lage und vornehm. Hause mit Telefon, Schreibtisch und elektr. Licht, auf 1. 10. 27 zu verm. 9439

Schöne möbl. Zimmer zu vermieten. 9414

Möbliertes Zimmer in schöner Lage und vornehm. Hause mit Telefon, Schreibtisch und elektr. Licht, auf 1. 10. 27 zu verm. 9439

Schöne möbl. Zimmer zu vermieten. 9414

Möbliertes Zimmer in schöner Lage und vornehm. Hause mit Telefon, Schreibtisch und elektr. Licht, auf 1. 10. 27 zu verm. 9439

Schöne möbl. Zimmer zu vermieten. 9414

Möbliertes Zimmer in schöner Lage und vornehm. Hause mit Telefon, Schreibtisch und elektr. Licht, auf 1. 10. 27 zu verm. 9439

Schöne möbl. Zimmer zu vermieten. 9414

Möbliertes Zimmer in schöner Lage und vornehm. Hause mit Telefon, Schreibtisch und elektr. Licht, auf 1. 10. 27 zu verm. 9439

Geldverkehr

Die Beamtens-Recht-Gesellschaft m. B. O. Hamburg. Billige Finanzkraft. Raucher. 72. vertreten i. d. d. h. durch den. traunsmann R. R. 11 m a i e t. 7. fensdalerstraße. genährt.

Darleh an Beamte und angehende. Wechselzeit 1-7. auch Kassasche. Dienstleistungen. Sub mitzubringen.

Erstklassiges Klavier - Unterst. bei mäh. Preis. 9. 200. 2. 200. 3. 200. 4. 200. 5. 200. 6. 200. 7. 200. 8. 200. 9. 200. 10. 200.

Klavier-Unterricht. Konterpoint, gebildet. Dame nimmt auch. einige Schüler für. nachm. an. Fr. 6. 1. monat. Aufst. unter. O O 55 an d. Geschäftsstelle.

Besuchsunterricht u. Klavierunterricht (bei möglich. Quarta) erteilt ab. Freitag. Angeb. u. L. 1. 2. 3. an die Geschäftsstelle.

Studenten erteilt Nachhilfe in Mathematik. 9408. Angeb. unter H M 10 an die Geschäftsstelle.

Schulbesuch. 9408. Angeb. unter H M 10 an die Geschäftsstelle.

Schulbesuch. 9408. Angeb. unter H M 10 an die Geschäftsstelle.

Schulbesuch. 9408. Angeb. unter H M 10 an die Geschäftsstelle.

Schulbesuch. 9408. Angeb. unter H M 10 an die Geschäftsstelle.

Schulbesuch. 9408. Angeb. unter H M 10 an die Geschäftsstelle.

Schulbesuch. 9408. Angeb. unter H M 10 an die Geschäftsstelle.

Schulbesuch. 9408. Angeb. unter H M 10 an die Geschäftsstelle.

Schulbesuch. 9408. Angeb. unter H M 10 an die Geschäftsstelle.

Schulbesuch. 9408. Angeb. unter H M 10 an die Geschäftsstelle.

Schulbesuch. 9408. Angeb. unter H M 10 an die Geschäftsstelle.

Schulbesuch. 9408. Angeb. unter H M 10 an die Geschäftsstelle.

Schulbesuch. 9408. Angeb. unter H M 10 an die Geschäftsstelle.

Schulbesuch. 9408. Angeb. unter H M 10 an die Geschäftsstelle.

Schulbesuch. 9408. Angeb. unter H M 10 an die Geschäftsstelle.

Schulbesuch. 9408. Angeb. unter H M 10 an die Geschäftsstelle.

Schulbesuch. 9408. Angeb. unter H M 10 an die Geschäftsstelle.

Schulbesuch. 9408. Angeb. unter H M 10 an die Geschäftsstelle.

Schulbesuch. 9408. Angeb. unter H M 10 an die Geschäftsstelle.

Schulbesuch. 9408. Angeb. unter H M 10 an die Geschäftsstelle.

National-Theater Mannheim.

Samstag, den 24. Septbr. 1927
Vorstellung Nr. 21. Miste E. Nr. 8
Pygmalion
Komödie in fünf Akten von Bernard Shaw
In Szene gesetzt von Erich Dür
Anfang 7 1/2 Uhr Ende 10 Uhr
Personen:
Frau Higgins Helene Loydenius
Prof. Henry Higgins, ihr Sohn Willy Birgel
Alfred Doolittle Ernst Langheins
Elisa, seine Tochter Ernestine Costa
Frau Eynsford Hill Lene Blankenfeld
Clara, Freddy, ihre Kinder Lotte Schwarzkopf
Oberst Pickering Raoul Alster
Frau Pearce Johannes Heinz
Ein Bummler Julie Sanden
Ein sarkastischer Zuschauer Karl Haubenreißer

Neues Theater im Rosengarten

Samstag, den 24. Septbr. 1927
Für die Theatergenossen - Freie Volkabtheilung
Pippa
Burleske Operette in drei Akten v. Hans H. Zerlett
Musik und Gesangstexte von Robert Gilbert
In Szene gesetzt von Alfred Landory
Musikalische Leitung: Werner Göbbling
Anfang 7 1/2 Uhr Ende nach 10 Uhr
Personen:
Reginald Carson, Polizeigouvern. Alfred Landory
Evelyns Tochter, Polizeihauptm. Friedel Dann
Cecilie Boardman Marianne Keiler
Cesar Barro, Filmschauspieler Franz Kugler
Pit Fu Walth, Friedmann
Carlos, Graf von Estremadura Heinz Berghaus
Baboni Hugo Volzin
Harry Swift, Polizeileutnant Theo Herrmann
Aida Panch, Polizeisergeant Margit Stoehr
Mac Quicky, Polizeisergeant Elise de Lank
Crollington, Hausholmeister Barros Fritz Walter

„APOLLO“

Nur noch 3 Vorstellungen
8 Uhr täglich
Max Adalbert in „Müllers“
dazu Max Landa und die Berliner
Originalbesetzung.
Sonntag, 25. September, nachm. 3 1/2 Uhr
Fremdenvorstellung „Müllers“
in der Premierenbesetzung.
Ermäßigte Preise
In Vorbereitung! In Vorbereitung!
Max Adalbert als Onkel Alex in „Clubcote“
Lustspiel in 3 Akten
Vorverkauf: Theaterkasse, Konzertkasse
Heckel, Mannheimer Musikhaus, Ludwigshafen:
Reisebüro Kohler. 5313

Schloßhotel - M 5, 8-9

Heute abend:
Schlachtfest mit Konzert
Neu aufgenommen: 9424
Das vorzügliche Münchner Hofbräuer
Fürstenerbräu, Weidebräu
Mittag- und Abendessen von 90 Pf. an
Große preiswerte Abendkarte
Spelsen vom Grill Frau G. Amschler

Restaur. Deutscher Michel

(Bürgerl. Speisehaus) - Seckenheimerstr. 28
Heute Samstag
Großes Schlachtfest mit Konzert
u. Sinner-Bier - Reine Weine
Es laßt sich ein *600
Heinrich Ziegler u. Frau.

Weinhaus Traube

N 4, 17 Tel. 20919
Gutbürgerl. Küche (Mittag- u. Abendessen)
Bestgepflegte Weine *607
Ausschank von Sinner Tafelexport.
Samstag u. Sonntag: Konzert.

Gesellschaftstanzkurse für Ehepaare

Im Oktober beginnen meine beliebtesten
Gesellschaftstanzkurse für Ehepaare
und ledige Damen u. Herren im vor-
gerückten Alter. Persönl. Anmeldung
erbet. Erstkl. Einzelunterricht zu jed. Zl.

Lina Samickons

langj. Mitglied d. hies. Nationaltheaters
D 5, 11 2326 Tel 30411

„Tier-Mensch oder Gott-Mensch“

Öffentlicher Vortrag von
Dr. Rudolf Frickling-Wien
Montag, den 25. Sept., 8 1/2 Uhr abends
im Vortragssaal L 11, 21 portier *619
Eintritt 1 Mk., Ermäßigtes u. Unbemittelte frei

Am Montag, den 3. Okt.

Wiederbeginn
meiner
Kochkurse
für Damen

Gleichzeitig empfehle ich mich den
geehrten Herrschaften zur Übernahme
und Lieferung von Familien- und Fest-
essen, sowie einzelner Gänge u. Platten,
warm und kalt in u. außer dem Hause.
ALBERT BOSSERT
Traiteur
Ökonom d. Harmonie-Gesellschaft D 2, 8
Telephon 21797 *358

Vertrauensvoll im

Brilliantwaren
Goldwaren, Bestecke
Standuhren
Uhren aller Art
wirklich gute Ware,
äußerster Preis. Wo?
Goldschmiedemeister
Wih. Braun
M 1, 6
regulierter Kaufhaus
Telephon 25549

ALHAMBRA



Regine

... und heute ... ins Alhambra!

Samstags ist stets der große Tag, an welchem sich die Freunde
guter Lichtspielkunst ein Stelldichein geben und sich erfreuen an den

immer guten Programmen.

Unser dieswöchentlicher Spielplan steht im Zeichen von

Lee Barry und Harry Liedtke

in dem National - Großfilm:

die Tragödie einer Frau. Frei nach Motiven von
Gottfried Keller.

Anfang 3 Uhr.

Sonntags 2 Uhr.

Samstag u. Sonntag zum allerletztenmal

Zwei Menschen

nach dem weltbekannten Roman
von Richard Voss
Einbruch

Eine lustige Geschichte von leich-
ten Frauen und schweren Jungen
Vorstell. 5-8 Uhr, letzte Vorst. 8.15-11 Uhr
Spieldauer 3 Stunden!

Palast-Theater

„Park-Hotel“

Samstags und Sonntags

Nachm.- Tee- und Abend-

Konzerte

sind wieder aufgenommen!

Oktober

9

Sonntag

?

Öffentliche Auto- und Motorradfahrtschule

Karl Löwenich

Tel. 22835 Mannheim D 4, 8

Scala

Ein Menschendrama im historischen Rahmen

Prinz

Louis Ferdinand

der Held von 1806

Die Geschichte eines edlen, tapferen und großen Menschen

Der Heldenod bei Saalfeld.

Ferner: Erstaufführung für Mannheim:

Ist denn Liebe ein Verbrechen...?

6 Akte von Liebe und von anderem Unsinn.

ORGEL-SOLO

„Menuett“ von Paderewski.

Anfang 5 Uhr. Sonntag 4 Uhr. Letzte Vorstellung 8.30.

Jugendliche haben Zutritt!

Haus, Herd, Garten

Ausstellung in Mainz

vom 10. bis 28. September 1927
in der Stadthalle und auf dem an-
grenzenden Gelände.



Gewerbekau
Wohnungs- und Kucheneinrichtungen,
Wochenendhäuser, Erzeugnisse der Kochkunst, Mode,
Gärtnerische Anlagen, Obst und Gemüse, Aus-
stellungslotterie, Vergnügungspark, Baqr. Bierhalle,
Ochsen- und Würstbraterei, Weinzelt 22299
Täglich Unterhaltung und Tanz

Ebertpark

Ludwigshafen

Sonntag, 25. Sept.

Lied-Sonntag

Massen- und

Gruppen - Chöre

des

Speyergau-

Sängerbundes

unter Mitwirkung

des 8681

Park-Orchesters

um 8 Uhr in der

großen Halle

Ab 6 bis 8 Uhr

Volklieder

im Freien

Eintritt nur 30 Pfg.

ainschl. Konzertbusch

Die Zeitungs-Anzeige ist das billigste und beste Werbemittel

Kulmbacher Hof

Ludwigshafen a. Rh., Kaiser Wilhelmstr. 29

Ab morgen

Oktoberfestbier

aus der Löwenbrauerei München

Reichhaltige Speisekarte

Spezialität: *619

Münchner Weißwürste Gefüllter Schweinsmagen

Bestelle Zeitig

N M Z

FUR OKTOBER

DEINE ZEITUNG

Voranzeige!

Wir eröffnen nächster Tage unsere bedeutend vergrößerten Verkaufsräume und zeigen jetzt schon in 9 großen Schaufenstern unsere große Leistungsfähigkeit.

Metzger & Oppenheimer

E 2, 13

E 2, 13

MÖBEL!

Ich biete in jeder Preislage

Herrenzimmer, Speisezimmer
Schlafzimmer, Küchen sowie
Einzel- und Polstermöbel.

Ich führe nur ausschließlich beste
Qualitätsarbeit und über-
nehme für jedes Möbel auf seine Be-
schaffenheit eine langjährige Garantie.

Zahlung nach Möglichkeit des Käufers!

Möbelhaus E. Pistner

Mannheim

Q 5, 17-19

Ich bediene Sie fachmännisch, streng
reell, preiswert u. liefere
Ihre Haus durch geschultes Personal.

Sie gewinnen sicher bei Besichti-
gung meiner Aus-
stellung den Eindruck, daß obige Angaben
richtig sind.

Sie versäumen viel, wenn Sie mich
nicht mit Ihrem
Besuch beehren.

Nächste

Ziehung 7. Okt 1927
BAD. SAUGLINGER
GELDLOTTERIE

12500

5000

4000

LOS 1M. 11STÜCK 10M
PORTO U. LISTE 30 4

Stürmer

MANNHEIM-O 7, 11
POSTSCH. 17043 K'RUHE
und alle Loggeschäfte

Für Jedermann

günstige Gelegenheit
zur Anschaffung von
prima deutschen
Qualitäts-

Teppichen

ohne Anzahlung
lieferbar geg. Monats-
raten von

10.- Mk. an.

fordern Sie unver-
bindlichen Vertreter-
besuch. Zuschrift. unt.
F H 141 an die Ge-
schäftsstelle bis. St.



Die Marke der Qualität

Betten-Buchdahl

Heidelbergerstr., 0 7, 10

Das Spezialhaus für gute
Betten und Weißlack-Möbel

Sehr vorteilhafte Angebote:

Metallbetten, Messingbetten,
Kinderbetten, Matratzen,
Deckbetten, Klissen, Federn,
Daunen, Steppdecken, Kol-
tern, Daunendecken, Weiss-
lackschlafzimmer, Einzel-
möbel. Frachtfreie Lieferung
auch nach auswärts mit
eigenen Autos.

Eigene Fabrik für Stepp-
decken, Daunendecken und
Matratzen.

Elektr. Anlagen
Carl Fr. Gordt
R 3, 2 Telephone 26210

PFAFF
NÄHT, STOPFT, STICKT
DICHEL U. GABELARBEIT
GRATIS-UNTERRICHT

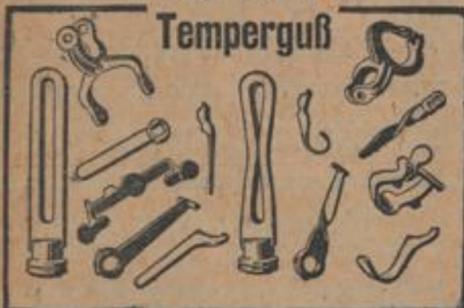
UNÜBERTROFFEN
BEQUEME ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

MARTIN DECKER

MANNHEIM - A 3, 4

Hasper Eisengießerei A. G.

in Haspe i. W., liefert:



in hervorragender Qualität, aus Ziegeln gegossen, für alle
Industriezweige. Besondere: für Spezialwebe, Stützringe in
besonders bewährter Legierung. Grauguß: Kastenartikel,
mit Normmaschinen hergestellt, Eingeladene bis zu 6 Tonn-
Stückgewicht, in sauberster Ausführung. Kurze Lieferzeiten,
günstige Preise. Bei Anfragen Zeichnungen, Muster oder
sonstige Unterlagen erbeten. 5942

la. Steppdecken

Ober-
betten fertige
Bettfedern Kissen
Wollmatratzen

Kleine Anzahlung 1.- Mk. wöchentl.
Vertreterbesuch jederzeit. B4403
Zuschreiben unter G. L. 163 an die Geschäftsstelle

Textil-Kaufmann

aus der Teilzahlungsbranche ist Gelegenheit
geboten sich an einem bedeutenden Geschäft mit
5000.- M. Einlage tätig zu beteiligen. Aus-
führliche, handschriftliche Angeb. mit Bildm. 12
mit. G T 177 an die Geschäftsstelle erb. B4410

Neuheit!

Alle Musikinstrumente
werden wieder wie neu
durch „Euphon“ behal-
ten Mittel gegen Röhren-
Erhöhte Klangw. Erhöht. Musikschönheit
Hahn, C. S. S. B4307

Wenig gespielt Marken-Piano

ruhig, billig zu
verkaufen. 519
Dr. Giering, C. T. S.

Nicht der Preis allein, sondern die
Qualität
gibt den Ausschlag!

Trefzger MÖBEL

sind prima Erzeug-
nisse von anerkannter Güte und doch
BILLIG

Überzeugen Sie sich durch
Besichtigung unserer Ausstellung
MANNHEIM O 5, 1
Gockelsmarkt

Ohne Besichtigung der Ware wirken
Preisangaben
irreführend!

Süddeutsche Möbel-Industrie
GEBRÜDER TREFZGER, G.M.B.H., RASTATT I. B.

Verkaufs-
stellen Mannheim, Karlsruhe, Pforzheim
Rastatt, Freiburg, Konstanz,
Frankfurt a. M. und Stuttgart

Auto- Finanzierung!

Wir finanzieren Auto-Käufe
(Personen- und Lastwagen) zu
6 1/2% und 9 1/4% bei 12- und 18-
monatiger Tilgung und über-
nehmen Auto-Kaskoversicher-
ungen zu billigsten Prämien.
Auskunft kostenfrei durch die

Bezirks-Heinrich Kasten
Direktion
Teleph. 27 694 2000 Teleph. 27 694

Werderplatz 7

Piano „Standard“

das gute Fabrikat, in
billiger Preislage.
Altschuh, G 2, 11
Reuther-Pianos.
*503

Herren- Zimmer

in verschiedenen
Holz- u. Eilarten,
aus ersten Kunst-
werkstätten, wegen
überfülltem Lager
weit unterem Preis
zu verkaufen.
**Möbelhaus
ZAHN**
J 5, 10

Wochenend-Angebot Lebensmittel

Frisch geräucherter Fluß-Lachs in Stücken 1/2 Pfund	75	Ananas in Scheiben	155
ger. Süßbäckinge . . . Pfund	55	Kirschen, rot 2-Pfd.-D.	95
ger. Schellfische . . . Pfund	45	Apfelgelee .. 2-Pfd.-Eimer	95
vollfetter Chesterkäse Emmentalerkäse Schachtel	40	Dreifruktmarmelade 5-Pfd.-Eimer	1 85
Neue Walnüsse . . . Pfund	30	Zucker Pfd.	30
Frische Tomaten . . . Pfund	10	Kaffee 1/2 Pfd.	1.30
Mettwurst . . . Pfund	1.40	Maccaroni Pfd.	50
Dauerwurst . . . Pfund	1.80	Siede-Würstchen 6 Stück	50
		Ochsenmausalat . 1 Dose	45
		Mayonnaise-Heringe Dose	95
		Oelsardinen 27, 48 und 55	

Lebende Karpfen . . . Pfund 1.45

Aus unserer eigenen Konditorei

Schokolade-Roulade die ganze Roulade . . .	1.45
Alexander-Torte die ganze Torte . . .	1.25, 2.25
versch. Cremetorten die ganze Torte . . .	1.00, 1.95
Traubentorte die ganze Torte . . .	1.75, 0.95
Bilzkuchen d. g. Koch. je nach Gr. 0.90, 1.50, 2.25	
Andrassy Kuchen der ganze Kuchen . . .	1.00

Alles mit Karton 43207
Wir verwenden die besten Materialien als Zutaten.

Schmoller

Mannheim Rastatt

Unsere Geschäftshäuser
bleiben am
Dienstag und Mittwoch
hoher Feiertage wegen
geschlossen 5399

Metzger & Oppenheimer

E 2, 13 E 2, 13